[Conradus Andreae]

4.

DER SAVBEER LVTHER.

Das ist:

Die sechzehende Prob/ wie Luther am verwüsten Teutschland vnschuldig.

I.

NJr wöllen disputiren von der Kindertauff/vnd Heimligkeit der Sacrament/ da wir arme Narren nicht wissen noch verstehen/wo der grosse Junckher Bombart, Crepitus ventris (der Bauchfurtz) herkombt. Tischr. f. 21. b. §. 3. Von Gottes Wort.

Tauff vñ Bombart. Sacramentum & crepitus ventris.

II.

Ohn Gottes Wort seynd die Ceremonien Vnflath vnd Kat/ Jch Luther/ schmisse in alle Ceremonien ohne Gottes Wort. 23. a. §. 5. von Gottes Wort.

Ceremonien vnnd kath/oder schmeißen.

III.

Jch Luther/ habe den Bapst mit den bösen Bildern sehr erzürnet: O wie wirdt die Saw den Bertzel in die höhe recken. Aber ob sie gleich mich tödten/ so fresse sie erst Dreck/ so der Bapst/ welcher auff

Bilder vñ Sawbertzel/ Bapst vñ dreckfressen.

[Conradus Andreae] 4.

DER SAVBEER LVTHER.

Das ist:

Die sechzehende Prob/ wie Luther am verwüsten Teutschland vnschuldig.

I.

WJr wöllen disputiren von der Kindertauff/ vnd Heimligkeit der Sacrament/ da wir arme Narren nicht wissen noch verstehen/ wo der grosse Junckher Bombart, Crepitus ventris (der Bauchfurtz) herkombt. Tischr. f. 21. b. §. 3. Von Gottes Wort.

Tauff vñ Bombart. Sacramentum & crepitus ventris.

II.

Ohn Gottes Wort seynd die Ceremonien Vnflath vnd Kat/ Jch Luther/ schmisse in alle Ceremonien ohne Gottes Wort. 23. a. §. 5. von Gottes Wort.

Ceremonien vnnd kath/ oder schmeißsen.

III.

Jch Luther/ habe den Bapst mit den bösen Bildern sehr erzürnet: O wie wirdt die Saw den Bertzel in die höhe recken. Aber ob sie gleich mich tödten/ so fresse sie erst Dreck/ so der Bapst/ welcher auff

Bilder vñ Sawbertzel/ Bapst vñ dreckfressen.

der Sawin reit/ in der Handt hat. 25. a. § 5. Von Gottes Wort.

IV.

Gott/vnd der hinter. Ich Luther/habe vnserm HErrn Gott OFFT etliche FEINE Artickel fürgestellet/ vnd jhn wöllen lehren/ aber der fromme Gott hat mich fein lassen in Hindern sehen/ daß mein meistern ist zu NICHT worden. 35. b. §. 8. Von Gottes Wort.

V.

Welt vol schmeissen. Mich Lutherum wundert/ daß man die Welt nit lengst voll geschmissen/ biß an den Himmel. 36. a. §. 3. Von Gottes Wercken. NB. Was der erleuchte Mann für hohe vnd tieffe Gedancken gehabt.

VI.

Himmel voll anschmeissen. Es wirdt gar ein anders Leben seyn/ wir würden sonst den Himel in vier Jaren voll schmeissen. fol. 454. b. §. vlt. Vom ewigen Leben.

VII.

Gottes Regimẽt vñ Niderkleydt. Die Bäpstische Scribenten halten die Erbsünd allein für die fleischlich Lust/ wenn eim das Niderkleyd zu eng wirdt. f. 45. a. §. 7. Von Gottes Wercken.

VIII.

GOtt/ Keyser/ vnnd auß dem Hintern fartzen. Da einer sagte/ Wer Gott vnd dem Keyser dienet/ der hats kleinen Gewinn: sagt Luther ERNSTLICH drauff: Das ist auß der Hölle/ vnd dem Teuffel auß dem Hintern gefartzet. fol. 45. a. §. 8. Von Gottes Wercken. NB. Wann Luther ernstlich geredt/ was er für ernstliche Wort gebraucht.

IX.

Erschaffung der Welt/ vñ Ars regiment. Ich Luther muß dem Ars sein Regiment lassen. fol. 58. b. §. 2. Von Schöpffung der Welt.

NOTA

X.

NOTA BENE.

Weil der Luther ein so stinckender Prophet/der Himmel vnd Erden mit voll anschmeissen/ vnd alles was darinnen/drunder vnd droben ist/ mit seinem Bisem bedeckeln vnd bestencken wöllen / hat Gott disen Stincker mit der stinckenden Plage oder Stincksucht verehren wöllen. Dann Anno 1538. den 18. Iulij, Da D. Martin noch etwas schwach vnd gemartert ward vom Tenasmo, Darmwehe/ (das ist ein solch Kranckheit/daß einer stetts begert zu Stůle zugehen/vnnd kan doch nichts thun) sagt er/ Ich muß dem Ars sein Regiment lassen/dann Gott hat sein Straff wider vns auch an dem Ort/wie man lieset 1. Samuel. 5. von der Philisteer Plage/ welche die Lade deß HErrn hatten entführet / ich meine sie werden recht am heimlichen Orte bezalt vnd geplaget/ daß sie vnserm Herrn Gott musten fünff guldine Aerse/vnd fünff guldne Mäuse zum Schuldopffer geben. fol. 58 b. §. 2. Die Philisteer/vñ Arrius, vñ Lutherus, werden mit einer stinckendẽ Plage gestraffet.

XI.

Claus Narr (sagt D. Martin) hofieret in die Stifel/vnd sprach/die Mäuse hetten es gethan. fol. 59. a. §. 3. Von der Schöpfung. Paradeiß vñ stieffel hofieren.

XII.

Was hab ich Luther heute allhie gethan? Zwo Stunde hab ich gekackt/ drey Stunde gegessen/ vnnd darnach vier Stunden müssig gegangen. fol. 59. b. §. 1. Von der Schöpffung. NB. Lutherisch Examen Conscientiæ. Essen vnd kacken.

XIII.

Wir Alten/ sagt Luther/ müssen darumb so lange Alte Leute vnd im Ars schě.

 leben

Alte leut vnnd inn Ars sehë.

leben/daß wir (mit züchten zureden) dem Teuffel in Ars sehen/vnnd in den Schwantz. fol. 59. b. §. 2. Von der Schöpfung.

XIV.

Essen/ trincken/ vnnd schmeisse.

Wir essen vns zu tode/trincken vns zu tode/wir essen vnd trincken vns arm/ vnd in die Hölle. Wir schmeissen vns zu tode. f. 59. b. §. 5. von der Schöpfung.

XV.

Essen vnd Dreck.

Da Luther gebadet hatte/vnnd nach dem Essen die Hände wusch/sprach er/Wie wird das Wasser so vnrein nach dem Bade? Ja ich habs vergessen/daß Haut vnd Fleisch von Dreck seynd gemacht. fol. 63. b. §. 5. von der Schöpfung.

XVI.

Menschë sind dreck esser.

Der Wolff frißt Schaf/wir auch: Der Fuchs Hüner vnd Gense/wir auch: Habichte vnd Geyr essen Vögel/wir auch: Hechte fressen Fische/wir auch: mit den Ochsen/Pferden/Khüen essen wir auch Graß: mit den Schweinen essen wir Mist vnd Dreck/aber inwendig wirdts alles zu Dreck. fol. 65. b. §. 8. Von der Welt vnd jhrer Art.

XVII.

König scheißt gelt/Keyser klaubt auff.

Die Florentiner mahleten einen Stůl/darauff setzten sie den Frantzosen/der scheißt gelt durch den Stůl/da war Keyser Maximilianus da/der lase es auff. fol. 68. a. §. 2. Von der Welt vnd jhrer Art.

XVIII.

Bapst ist von Fürsten außgeschissen.

Ich Luther mercke wol/wo der Bapst ist herkommen/dann die faulen müssigen Herrn vnd Fürsten haben jhn außgeschissen. fol. 68. b. §. 2. Von der Welt Arth.

Ein

XIX.

Ein junger Mensch ist/ wie ein junger Most/ der lest sich nicht halten/ er muß gehren / wir essen vnd trincken vns zu tode/ schlaffen/ feisten/ fartzen vns zu tode. fol. 70. a. §. 5. Von der Welt Art.

Junger Mensch/ muß essen trincken/ schlaffen/ feisten/ fartzen.

XX.

Deß Menschen Leib ist ein schendlicher Laugensack/ dadurch fleußt vnd gehet Schweiß/ Pinckel/ Mist/ Speichel/ Rotz 2c. fol. 70. b. §. 2. von der Welt vnd jhrer Art.

Sck öne Tischbreckelein.

XXI.

Was frag ich Luther darnach/ daß die Edelleutte/ Burger/ vnnd Bawren/ Geitzhelse vnnd Scharhansen/ mich für ein Dreck halten. fol. 70. b §. 6. Von der Welt vnd jhrer Art. NB. Daß es der stinckende Prophet Luther/ mit seinen vnsauberen reden o welt gebracht/ daß jhn (wie er selber bekennt) jederman für einen Dreck gehalten. fol. 70. b. §. 6.

NOTA BENE. Die Lutheraner sagē keck/ Ir Vatter Luter sey ein Dreck.

XXII.

Wann die geitzige Regenten meynen/ die Rechnung jres Einkommens sey gewiß / so lasset sie vnser HErr Gott in den Hindern sehen. fol. 79. a. §. 3. Von der Welt vnd jhrer Art.

Gott vnd der Hinter.

XXIII.

Die Juden schreiben/ spricht der sauber Luther/ daß man für dem Bild Baal Peor/ den Hindern habe auffgezerret vnd geschmissen. fol. 84. b. §. 1. Von Abgötterey.

Baal Peor beschmissen.

XXIV.

Ausserhalb Christo lauter Abgötterey/ es heisse gleich deß Türcken Alcoran / oder deß Bapsts Drecket/ 2c. fol. 85. b. §. 2. Von Abgötterey. Item fol. 304 a. §. penult.

Decret/ Drecket.

XXV.

Christum hat Maria müssen außwischen.

Da Christus geboren wardt/hat er geweinet vnd geschrien wie ein ander Kind. Maria hat seiner müssen warten mit seugen/etzen/außwischen/ &c. fol. 94. a. §. 1. Vom HErrn Christo.

XXVI.

Christus vnd vngeheit lassen

Ich Luther kenne meinen Christum wol/darumb lasse Er mich vngeheit. Da nun Magister Rörer darauff sagte/ Ey lieber Herr Doctor/das ist zu grob. Da antwortet er Luther/ sie lehren mich so grob seyn. fol. 97. a. §. 2. Vom HErrn Christo.

XXVII.

Nahm Christi vnnd schmeissen

Schwenckfeld/bescheisset die Leuth mit dem Namen Christi. fol. 96. b. §. 6. Vom HErrn Christo.

XXVIII.

Von Christo vnnd scheissen.

Wil er/Schwenckfeld/ aber nicht auffhören/ so lasse er mich mit seinen Büchlein/die der Teuffel auß jhm speyet vnd scheisset/vngeheyet. fol. 97. a. §. 3. Vom HErrn Christo.

XXIX.

Beschißne gleichnus von Christo.

Ein Kind ist ein Kind vnnd Erbe aller Gütter deß Vatters/vnd hindert nicht/daß es sich vnrein macht/der Mutter auff die Schoß hofiert/oder den Vattern beschmeisset. fol. 113. b. §. 2. Vom HErrn Christo.

XXX.

Von Bombart vnnd Puppensünden.

Du must ein Register haben/darinnen rechtschaffene Sünden stehen/sol Christus dir helffen/ must nicht mit solchem Humpelwerck vnnd Puppensünden

pensünden vmbgehen / vnnd auß einem jeglichen Bombart eine Sünde machen. fol. 130. b. §. 3. Vonn der Sünd vnd jrem Vnterscheidt.

XXXI.

Wann ich / Luther / den Vnterscheid beyder Lehre wol könte fassen / so wolte ich alle stunden zum Teuffel sagen / er solte mich (mit züchten zu reden) 2c. lecken. fol. 154. b. §. 2. Vom Gesetz vnd Euangelio.

Euangeliū vnd lecke.

XXXII.

Wie Mutter Liebe / sagt Luther / viel stärcker ist / dann der Dreck vnnd Grind am Kinde: Also ist Gottes Liebe gegen vns vil stärcker / als vnser vnflath. fol. 169. b §. 8. daß der Glaub allein gerecht mache.

Gottes liebe / vnd Kinder dreck.

XXXIII.

Doctor Martin Luther nam sein Kindlein / das sich verunreinigt hette / vnnd sprach: Dise Leuthe verdienen auch jhr essen vnd trincken mit scheissen, fol. 184. b. §. 2. Von guten Wercken.

Brot verdienen mit scheissen.

XXXIV.

Luther sagte / daß ein Münch auff ein zeit gesessen war auff einer latrina, vnd die horas Canonicas gelesen hatte / da war der Teuffel zu jhm getretten / vnd hatte gesagt: Monachus super latrinam, non debet legere primam. Darauff hatte der Münch geantwortet: Purgo meum ventrem, & colo DEVM omnipotentem, tibi quæ infra, DEO quod supra. fol. 190. b. §. 2. Vom Gebett vnnd seiner Krafft. NB. Diser Münch ist der Luther selbst gewesen / biß er vns einen andern darstelle vnd namhafft mache. Dann jhme Teuffel vnnd Dreck wol verwandt vnnd gemein gewesen.

Gott / Gebett / vnnd Sprachhauß.

Der

XXXV.

Jesus Christus vñ scheiß-drecker.

Der Teuffel wirdt euch ein mahl bescheissen/ sagte Luther zu seinen Tischgesellen: wann jhrs nicht erkennen wöllet. Jetzt können wir dem lieben Manne Jesu Christo nicht gleuben / vnd ich Luther habe zuuor gleuben können allen Scheißdreckern. fol. 207. a. §. 5. Von der Ohren Beicht.

XXXVI.

Sacramēt/ Niderkleyd.

Jch / spricht der Bapst / wil mit züchten zureden/ ein Niderkleyd auffsetzen/vnd für eine Kron brauchen /die Hosen fürs Wammes. fol. 211. a. §. 3. Vom Sacrament deß Altars.

XXXVII.

Euangelium / Eselsförtze.

Der Bapst/ sagt Luther/ hat für das Euangelium seine Eselsförtze gelehret. fol. 217. b. §. 1. Vonn der Kirche.

XXXVIII.

Bapst/ Scheiß-Pfaff. Keyser/ Gemsensteiger.

Gantz schimpfflich / vnd wie Luther selber bekennt/ vonn hören sagen/ gibt er Luther auß / wie Keyser Maximilian sehr gelacht habe/ vnd gesagt: Jch lache daß Gott seine beyde Regiment also wol bestellet hat / vnd das Geistliche Regiment einem trunckne Scheiß / vnd speypfaffen/ das ist/dem Bapst Julio / vnd das weltliche Regiment einem Gemsensteiger/ als ich bin/ befohlen hat. fol. 232. b. §. 4. Von Kirchendienern.

XXXIX.

Tisch-phrases. Scheissen Seichen/ stincken/ vntē/ obē.

Anno 1542. Ward ob Luthers Tische geredet von einer Reichstadt/ die sehr hoffertig were/ darumb/ daß sie mit dem Saltz grosse Handel hette/ darauff sprach Luther: Mich wundert / warumb die

Leuthe

Leuthe mögen stoltz seyn/ seynd wir doch in Sünden geboren vnd stehen alle Augenblick in Gefahr deß Tods. Thun wirs darumb: daß wir schebicht vnd reudig sind/ scheissen/ seichen/ stincken/ vnden vnd oben: fol. 242. b. §. 2. Vonn Predigern vnnd Kirchendienern.

XL.

Ein jeglicher Theologus solte deß Bapsts Drecket mit fleiß lesen/ & cum iudicio. fol. 246. b. §. 6. Von Predigern vnd Kirchendienern. Theologus vnnd Drecket.

XLI.

Anno 1533. sagt Luther/ Alle Nacht/ wann ich erwache/ so ist der Teuffel da/ vnnd wil an mich mit disputieren / da habe ich erfahren / wann das Argument nicht hilfft/ Quòd Christianus est sine lege & supra legem, so weise man jhn flugs mit einem Furtz ab. fol. 253. b. §. 3. Vom Teuffel vnd seinen Wercken. Christ vñ ein Furtz.

XLII.

Wann ich Luther das Gesetz vnnd Euangelium wol vnderscheiden könte/ wolte ich alle Stund sagen/ Er solte mich im Ars lecken. fol. 256. a. §. 5. Vom Teuffel vnd seinen Wercken. Euangeliũ arslecken.

XLIII.

Wann der Teuffel mein Gewissen beschweren wil / sage ich zu jhm/ Teuffel/ ich habe auch in die Hosen geschmissen/ etc. fol. 259. a. §. 4. Vom Teuffel vnd seinen Wercken. Gewissen vnd in die Hosen geschmissen.

XLIV.

Wann Luther deß Teuffels mit der Heyligen Schrifft nicht konte loß werden/ so hette er OFFT

Heilige Schrifft. Hosen scheissen.

zu jhm gesagt: Teuffel ich habe auch in die Hosen geschissen / hastu es auch gerochen / vnnd zu den andern meinen Sünden in dein Register geschrieben? fol. 262. b §. 3. vom Teuffel vnd seinen Wercken. NB. Daß Luthers Hosenscheissen kräfftiger / als die heilige Schrifft.

XLV.

Luthersche Legend von einem Predicanten vnnd der Predicantin mit dẽ Teuffel.

Wie Herr Jacob (spricht Luther von einem Predicanten / der Probst zu Bremen / vnnd der Predicantinn) sich zu Bette gelegt / da kombt der Teuffel vnd spielt mit jhme / vnnd nimbt jhme das Deckbette / da hatte Herr Jacob gegrawet / etc. Letztlich kombt er hinüber zu der armen Frawen (zu der Predicantinn) die in der einen Kammer lag / mit der schertzet er auch also / laufft auff jhrem Bette daher / wie eitel Rattenmäuse: Da er nun nicht wil auffhören / da ist das Weib her / vnnd wendet den Ars zum Bette hinauß / vnd leßt jhme einen Furtz (mit züchten zu reden) vnd spricht: Sihe da Teuffel / da hastu einen Stab / den nimb in deine Handt / vnd gehe damit Walfahrt gen Rom / zu deinem Abgott dem Bapst / vnd hole dir Ablaß von jhme. fol. 263. a. §. 2. Vom Teuffel vnd seinen Wercken.

Ars / Furtz / Teuffel / Predicantin / Ablaß / Rom Walfart.

XLVI.

Krefftiger segen / ars lecken

Wann man den Teuffel kennt / so kan man leichtlich zu jhm sagen / jhn zubeschämen / Leck mich im Ars / oder schmeiß ins Hembd vnd hengs an hals. &c. fol. 264. b. §. 5. Vom Teuffel vnd seinen Wercken.

XLVII.

Teuffel / Warsager / inn hintern sehen.

Wie der Teuffel einen Warsager in den Hindern hat sehen lassen / vnnd sich doch endlich in seiner eignen Kunst beschmissen hat. f. 266. a. §. 1. vom Teuffel vnd / etc.

Luther

XLVIII.

Lutherische Tischlegend von einem Wechselkinde / welches nichts anders kondte / als nur fressen / scheissen / vnnd seichen. fol. 272. a. §. 4. Vom Teuffel vnd seinen Wercken.

Tischlegend vom Fressen / scheissen / seichen. Lectio lecta placet.

XLIX.

Noch eine solche Tischhistori vom Scheissen / Fressen / vnd schreien eines Wechselkinds. fol. 272. b. §. 4. vom Teuffel vnd seinen Wercken.

L.

Wann ich Luther deß nachts erwache / so kombt der Teuffel balt / disputiert mit mir / ꝛc. biß so lang ich ermuntere / vnnd sage / Küß mich auffs Geseß. fol. 274. a. §. 3. Vom Teuffel vnd seinen Wercken.

Disputatio vnd Geseß kuß.

LI.

Ich Luther habe einen oder zween Teuffel / die lauschen starck auff mich / vnnd seynd visierliche Teuffel / vnd wann sie mir im Hertzen nichts können abgewinnen / so greiffen sie mir den Kopff an / vnd zuplagen jhn mir wol / vnnd wann der nicht mehr ruhen wirdt / so wil ich sie inn Ars werffen. fol. 275. b. §. 5. Vom Teuffel vnd seinen Wercken.

Kampff mit dem Teuffel / vnd in ars werffen.

LII.

Da Luther zu Nacht mit dem Teuffel disputieret / von seinen begangenen Sünden / sagt er zum Teuffel: Meine Sünde seynd nicht mehr mein / sondern Christus eigen / solche Wolthat vnd Gnade Gottes wil ich nicht verleugnen / sondern bekennen. Hast du aber nicht gnug daran du Teuffel / so habe ich auch geschmissen vnd gepinckelt / daran wische dein Maul / vnd beisse dich wol damit. fol. 276. b. §. 4. vom Teuffel vnd ꝛc.

Gnade Gottes / vñ scheissen / pinckeln / vnd Maul daran wischen

LIII.

Auffs Papier scheissen.

Der Teuffel pflegt sein stätlein gern rein zuhalten/ wo er ist/ wie die Fliege auch gerne auffs reine scheist/ als auff weiß Papier. fol. 279. b. §. 1. Vom Teuffel/ &c.

LIV.

Doctor Pommers Kunst/ sprach Luther Anno 1538. den 25. August. ist die beste/ daß man sie (die Milchdiebe) mit drecke plaget/ vnd den offt rüret in der Milch/ so stinckt jhr ding alles. Dann als seinen Kühen die Milch auch gestolen ward/ streifft er flugs seine Hosen ab/ vnnd setzet einen Wächter in einen Asch voll Milch/ vnd rühret es vmb/ vnnd saget/ Nu frett Tüfel/ darauff ward jhm die Milch nicht mehr gestolen. fol. 281. a. §. 3. Von Zauberey.

Luthersche Buttermilch.

LV.

Gersten/ Bier/ speyen/ pinckeln.

Die Gersten muß vil leyden von den Leuten: dann erstlich wirdts in die Erden geworffen/ daß sie verweset/ ꝛc. Letztlich kocht man Bier darauß/ oder Kofent/ das wirdt vonn Bawren gesoffen/ vnd wider gegeben vnten vnnd oben/ vnnd an die Zäune gepinckelt. fol. 284. b. §. 3. Vonn Anfechtung vnd Versuchung.

LVI.

Teuffel Luthers Beichtvatter.

Lieber Teuffel ich hab noch ein Sünd gethan/ die stehet nicht in deinem Register/ schreib sie auch an/ ich habe in die Hosen geschmissen/ hengs ann Hals/ vnnd wisch das Maul daran. fol. 286. a. §. 3. Von Anfechtung vnd Versuchung.

Lutherischer Beichtpfenning.

LVII.

Der Teuffel greifft mich Lutherum offt mit eim Argument an / das nicht eines Drecks werth ist. fol. 292. a. §. 3. Von Anfechtung. NB. Die fünff Argumenta wider die Meß / seynd wol eines Drecks werth gewesen / sonst hette sie Luther nichts gelten / vil weniger vom Teuffel vberwinden lassen. Tom. 7. Wittemb. fol. 480. & sequentib. Linde argument.

LVIII.

So gemein vnd gewohnsam seyn Luthers linde Reden worden / daß sein guldiner Freundt M. Eißleben herfür gefahren mit disen Worten: Ich habe sorg es werde Dreck regnen. fol. 299. b. §. vlt. Von Anfechtung / &c. NOTA BENE. Lutherischer mayenregen.

LIX.

Der schmeißt dem Keyser auffs Messer vnd in die Schaide. f. 303. b. §. vlt. Vom Antichrist.

LX.

Der Bapst ist der Kuckkuck / frißt der Kirchen ihre Eyer / vnd scheisset dagegen lauter Cardinäl auß. fol. 312. a. §. 1. Vom Antichrist. NB. Wer dise Lästerung kehret vmb / vnd wendet es auff das Lutherthumb / der findet die Warheit in der Summ. Der Luther ist der Guggegauch / vnnd gibt von sich ein bösen Rauch / der schwartze Rap / der diebische Geyr / der frißt der Kirchen ihre Eyer / scheisset alles voll mit Predicanten / die seyn deß Lucifers Trabanten. Cardinäl außscheissen.

LXI.

Wer sollt es glauben / daß so einfeltige Leuthe auff der Welt hetten seyn können / die vmb einen eintzigen Fortz zehen tausent Gulden geben hetten / wann es nicht der Luther selber bezeuget? fol. 312. b. §. 4. Vom Antichrist. Ein Fortz vmb zehen tausent fl.

LXII.

Diß lasse mir einen thewren köstlichen Furtz seyn/ der vmb zehen tausent fl. bezahlt worden/ Noch edler vnnd thewrer aber ist ein Juden Furtz. Dann Gott im Himmel (sagt Luther) vnd alle Engel müssen lachen vnd tantzen/ wann sie einen Juden hören einen Fortz lassen. Tom. 8. Ienens. fol. 89. b. §. 3.

Gott im Himmel vnd Jude Furtz.

LXIII.

Aber vber diese Förtze alle/ ist deß Luthers Mist Bisam/ den allein soll vnnd muß man anbetten/ sonst müste Luther ein falsch/ vnnd stinckender Prophet seyn. Tischr. f. 441. b. §. 6.

LXIV.

Damit nicht einer vermeyne/ diß were ein new ding/ solche Feigen anzubetten/ bezeuget Luther selber/ daß man auch vorzeiten die Förtze angebettet habe. fol. 324. a. §. penult.

LXV.

Was sagen wir? So offt sich der Teuffel durch Gottes Wort vnd das Blut Christi nicht hat wöllen vertreiben lassen/ hat der heilige Mann Luther mehr nicht gesagt/ als nur bloß/ Teuffel ich habe in die Hosen geschissen. Da hat er alßbald müssen Versengelt geben vnd fliehen. Tischr. fol. 262. b. §. 3. Gehe jetzo hin/ vnd frag morgen mehr/ warumb man deß Luthers Zaun Bisam anbetten solle/ dann so diese Wort allein so kräfftig/ wie wirdt dann der Pfeffer an jhme selber seyn? Sagstu/ man solle kein schnitzt Bild anbetten. Antwort. Luthers Feigen seynd nicht geschnitzet/ sondern nur gedreckslet/ sonst were es Abgötterey/ solche anbetten.

LXVI.

Lutherische Catechismus Kinder.

Anno Christi/ ein tausent fünff hundert drey vnnd dreyssig/ haben die Sauberen Kinder deß Sauberen Vatters/ einen

Römis

Römischen Legaten schier mit Dreck zu todte geworffen. fol. 314. b. §. vlt. Vom Antichrist.

LXVII.

Der Bapst hat mich Lutherum verdampt / vnnd dem Teuffel in Hindern gestecket / so wil ich jhn an seine eygne Schlüssel hencken. fol. 316. b. §. 1. Vom Antichrist. Lutherisch losament.

LXVIII.

Solte dem Bapst das Concilium vmbschlahen / so lege er gar im Dreck. fol. 319. a. §. 2. Vom Antichrist. Conciliū vñ dreck.

LXIX.

Wann durch GOTtes Wort (sagt Luther) deß Bapsts Authoritet nicht also gefallen were / so solte die Fürsten der Teuffel beschissen haben. f. 319. a. §. 3. Vom Antichrist. Fürstē beschissen.

LXX.

Es seynd viel Studenten hie / aber ich Luther glaube nicht / daß einer darunter sey / der sich wolte schmieren (weyhen) lassen / vnnd das Maul auffhalten / vnnd jhme den Bapst seinen Dreck hinein lassen schmeissen / Es woltens dann Mathesius vnnd M. Plato thun / welche beyde damahlen Luthers Tischgesellen waren. fol. 322. a. §. 2. Vonn Ceremonien. Vonnöthen ist Luthers Magen vnd Maul mit solchem Gestanck vnd linder Matery vbergangen / weil er im Bapstthumb geschmieret worden / vnd sein Maul auffgehalten hatte / biß jhme der Bapst / rc. In das maul hineinschmeissen.

LXXI.

Euangelische gleichnuß vom Ars.

Ich weiß/sprach Doctor Martin Luther, kein besser Exempel vñ Gleichnuß/deme Menschen Satzungen gleich seynd/dann/mit züchten zureden/der Ars/der leßt sich nicht binden. fol. 349. b. §. 1. von Ceremonien.

LXXII.

Balsam vñ Dreck.

Die Fliegen seynd imago Diaboli vnd Hæreticorum: Dann wann man ein schöns Buch auffthut/baldt kombt die Fliege darauff/vnd laufft mit dem Ars herumb/als solte sie sagen/hie sitze ich/vnd alhier soll ich meinen Balsam/oder mein Dreck her schmieren: Also thut der Teuffel auch: wann die Hertzen am reinesten sind/so kombt er vnd scheißt drein. fol. 355. b. §. 2. Von Schwermern vnd Rotten.

Ins her schmeissen

LXXIII.

Mit dem Hindern dersiglen.

Was der Teuffel thut/da druckt er allweg das Sigel mit dem Hindern darauff. fol. 367. a. §. 5. von Schwermern/ꝛc.

LXXIV.

Auff Gott schmeissen

Luther spricht/Müntzer habe gesagt/ Er schmisse auff den Gott/der nicht mit jhm redete/ꝛc. fol. 367. a. §. 6. Von Schwermern.

LXXV.

Luther opfert Pilato.

Alle die wider mich Luthern geschrieben haben/die haben mir in einem oder zweyen Blettern argumenta gnug geben/die andern Bletter/habe ich Pilato geopfert/vnd (mit züchten) den Hindern daran gewischt. fol. 378. a. §. vlt. Von Schwermern.

Wann

LXXVI.

Wann ich Luther glaubte/ daß ich Gotts Kind bin/ so schisse ich dem Bapst auff seine dreyfächtige Kron. fol. 387. b. §. 2. Von Ergernuß. — Auff deß Bapsts Kron scheissen.

LXXVII.

Ich Luther habe sehr vil Nüsse auffgebissen/ die löcherícht waren/ vnd meinete doch sie weren gut/ aber sie schmissen mir ins Maul/ vnnd machten mirs voll Dreck. fol. 387. b. §. 3. Von Ergernuß. — Luthers maul voll Dreck.

LXXVIII.

Zvvinglius, Erasmus, seynd eitel durchlöcherte Nüsse/ die einem ins Maul scheissen. Luther hat sich selber nicht setzen dörffen/ quia propria laus sordet. fol. 387. b. §. 3. Von Ergernuß. — Ins maul scheissen.

LXXIX.

Hertzog Georgens auß Sachsen Kinder/ sagt Luther/ die haben die allerschönsten Fürstinnen mit Dreck geschwängert. fol. 396. a. §. 3. Vom Ehestand. NB. Wann Luther nicht vor dem Spund gesessen/ vnnd die Nasen hinzugehalten/ wie hette er das schmecken können. — Fürstinnen mit Dreck schwängern.

LXXX.

Wann S. Benedict die böse Lust ankame/ leget er sich in die Dörner vnd zerkratzt den Ars gar wol. fol. 411. a. §. 4. vom Ehestand. — Ars kratzen.

LXXXI.

Wir sagen/ der Bapst sey der heiligen Schrifft vnderworffen/ da ligt er danider im Dreck. fol. 417. b. §. 5. NB. Alle Lutheraner sagen/ sie seyen der H. Schrifft vnderworffen/ ergò, so ligen alle Lutheraner danider im dreck. Ibidem vom Ehebruch. — Bapst liget im Dreck.

LXXXII.

In Ars sehen.

Ihr Junckhern von Leiptzig / ich Luther / Philip / ꝛc. haben euch lang genug das rote Mündlein gezeigt / da habt jhrs nicht gewollt. Nun laßt euch der N. in Ars sehen. fol. 420. a. §. 3. Vom ehelosen Leben.

LXXXIII.

Ars auffdecken.

Anno 1545. nur ein Jahr vor seinem Ende / erzehlet Luther der heilige Prophet / eine heilige Histori zu Leiptzig in einer Gasterey / von dem König Salomon vnnd Marcolpho / Wie er den Ars auffgedeckt / vnnd rückling auß dem Loch krochen. fol. 420. a. §. 4. Vom ehelosen Leben.

LXXXIV.

Im Ars lecken.

Ich Luther wil jhnen die närlichsten Wort geben / vnnd sie Marcolphum heissen im Ars lecken. fol. 420. b. §. 3. vom ehelosen Leben.

LXXXV.

Scheiß-Pfaff.

Das Geistliche Regiment ist mit einem Scheiß-Pfaffen bestellet. fol. 424. b. §. 4. Vonn der Obrigkeit. Schade ist es / daß nicht Luther Bapst ist / so hette man einen Scheißpropheten.

LXXXVI.

Bapst / Keyser / lecken.

Wann der Keyser dem Bapst die Füsse küsset / so muß Er jhn wider dagegen im Hindern lecken. fol. 435. a. §. vlt. Von Fürsten vnd Herrn.

LXXXVII.

Mist anbetten.

Sie werden vns (Wir Luther Nos poma) so lang trucken / biß wir vns beschmeissen / darnach werden sie vnsern Mist anbetten / vnd für Bisam halten. fol. 441. b. §. 6. Von Fürsten vnd Herrn.

Etlter

LXXXVIII.

Einer vom Adel / da jhn sein Weib fragte / Ob er sie auch lieb hette / antwortet er / Ich habe dich so lieb / als ein gut schmeissen. fol. 444. a. §. vlt. Vonn Kranckheiten. — Lieb vnd schmeissen

LXXXIX.

Anno 1538. den 20. Julij / war Doctor Luther sehr kranck am Auflauffen (Curre citò) nun sprach er / ich muß dem Ars sein Regiment lassen / ꝛc. fol. 449. b. §. 2. Vom Todt. — Ars Regiment.

XC.

Es wirdt (dort) gar ein anders Leben seyn / wir würden sonst den Himel in vier Jaren voll scheissen. fol. 454. b. §. vlt. Vom ewigen Leben. — Himmel voll scheissen.

XCI.

Wann ich Luther were dabey gewesen / wie Gedeon gefürtten hat / so hette ich für Forcht in die Hosen geschmissen. fol. 460. §. a. 5. Von Allegorien. — Allegoriæ, vnd hosen scheissen.

XCII.

In der Jugendt gieng ich Luther mit Allegorijs, Tropologijs, vnd Anagogijs vmb / vnnd machte eytel Kunst. Wanns jetzt einer hette / er trüge es vmb für eytel Heilthumb / aber ich weiß / daß es ein lauter (odre luter) Dreck ist. fol. 460. b. §. 1. von Allegorien. — Allegoriæ, Tropologiæ, &c. lauter dreck.

XCIII.

Der Bapst hat die Gewissen gebunden an Speise / Kappen / Messe / an seinen Dreck vnd schisserige Gesetz. fol. 475. b. §. 3. Von Büchern der Vättern. — Meß / dreck vnd schisserige Gesetz.

XCIV.

Job hat viel Anfechtung gehabt / auch vonn seinen Freunden / ꝛc. Er aber ließ sie jmmer hin- — Job lecke mich im ꝛc.

 waschen /

waschen / vnd schwig still darzu / als wolte er sagen / Leckt mich im Rucken. fol. 48[illegible]. b. §. 4. Von Patriarchen vnd Propheten. NB. Luther machet den geduldigen Job so für ein vngeduldigen Mann / daß er vor lauter vngedult hette sagen mügen / Lecket mich / &c.

XCV.

Moses gehet mit Dreck vmb.

Moses rühret die grosse Geheimnuß / als die Schöpffung der Welt / ꝛc. Aber vonn eusserlichen Opffern / von den Fetten an den Nieren / von dem Dreck / bringt er vil Zeit zu. f. 485. a. §. 7. 8. von Patriarchen vnd Propheten.

XCVI.

Von Patriarchen vnd Propheten vñ inn die Bruch scheissen.

Saul hatte den David wol zehen gantzer Jahr geplagt: Er aber hatt gegläubt / das Königreich stünde jhm zu / darauff ist er bestendig blieben. Ich zwar hette in die Bruch geschissen / vnnd were davon gelauffen / vnnd hette gesagt / Herr du leugst. &c. fol. 487. b. §. 1. von Patriarchen vnd Propheten.

XCVII.

Dreck für Heilthumb anbetten / dreck essen

Wann vnsers HErrn Gottes Wort verlohren ist (Wie es dann bey den Lutheranern verfälscht vnd verloren ist) so kombt dann grewliche Blindheit vnnd Finsternuß / daß man auch deß Teuffels Dreck (vnnd Luthers Dreck fol. 441. b. §. 6.) muß für Heilthum anbetten. Dann der Teuffel ist so schellig vber vns / daß er vns auch seinen Dreck / wann er köndte / gerne zufressen gebe. fol. 489. a. §. 2. von Apostelн.

XCVIII.

Theologi, Bapst / Dreck,

Fallen die Theologi in die Canones vñ ins Bapsts Dreck / so müssen sie zu drümmern gehen. f. 500. a. §. 2 von Juristen.

Die

XCIX.

Die Juristen seynd nur Suppenfresser / dann sie disputiren nur von Dreckhändeln / vom sibenden Gebott / du solt nicht stelen. fol. 502. b. §. 3. Vonn Juristen. NB. Das sibende Gebott Gottes / Du sollt nicht stelen / zehlet Luther vnder die Dreckhändel.

Luter zelet das 7. Gebott Gottes vnder die Dreckhändel.

C.

Die Juristen hangen an deß Bapsts Recht / wie dem Teuffel im Hintern. fol. 503. a. §. 2. von Juristen.

Dē Teufel im Hintern.

CI.

Ja / sprechen die Juristen / du (Luther) thust wider deß Keysers Recht: Jch (Luther) schisse mit vrlaub in solch Recht / das dem armen Manne vnrecht thut. fol. 503. b. §. vlt. Von Juristen. NB. Luther schmäht das Keyserlich Recht / vnd bezüchtiget die Keyser / daß sie dem armen Mann vnrecht thun.

Jns Keysers recht scheissen.

CII.

Jch Luther weiß / daß der Juristen ding Dreck ist. fol. 504. b. §. 1. Von Juristen.

Juristen ding dreck

CIII.

Wo stehets geschrieben: dem Teuffel im Hindernloch. fol. 505. a. §. 4. Von Juristen.

Luthersche Bibel.

CIV.

Die Juristen wissen ein dreck daruon / wie man in der Kirchen soll haußhalten. fol. 506. a. §. vlt. von Juristen.

Juristen Dreck.

CV.

Die hochgelehrten Juristen hangen dem Bapst im Hintern / wie die grossen Klumpen. fol. 506. b. §. 2. von Juristen.

Jm Hintern grosse klumpē.

CVI.

Ius Canonicum, Dreck.

Es vnderstehen sich vnsere Junckern die Juristen / das Ius Canonicum deß Bäpstlichen Drecks / öffentlich der Jugent zu lesen. fol. 506. b. §. 3. Vnnd wöllen solchen stinckenden Bäpstlichen Dreck wider in vnser Kirchen bringen. Ibidem.

CVII.

Ius Canonicum, eselsfürtz.

Ich Luther weiß besser was Ius Canonicum ist / dann ihr Juristen allzumahl lernen vnd erfahren werdet / Esels Förtze seynd es / wollt jr (Juristen) gern / ich wil sie euch wol zufressen geben. fol. 506. b. §. 5. Von Juristen.

Eselsfürtze fressen.

CVIII.

Lauter eselsfürtze in iure canonico.

Ihr Juristen / thut mir die Esels Fürtze auß der Kirchen / das wil ich haben / wo nicht / so müst ihr. Ist doch im gantzen Bäpstlichen Recht nichts anders dann Esels Förtze. fol. 506. b. §. vlt. Vonn Juristen.

CIX.

Teuffel / Juristen / eselsfürtz.

Ist dann der Teuffel gar in Euch Juristen / etc. daß ihr dürffet die Jugend mit Esels Fürtzen verhindern. Du soltest Gott dancken daß du der Esels Fürtze loß werest. fol. 507. a. §. 2. Von Juristen.

CX.

Eselsfürtze fressen.

Wolan / ich Luther wil euch vermanet haben / daß jhrs gar eben wisset. Ist euch Juristen so wol mit Esels Fürtzen / so fresset sie anderswo / vnnd machet vns keinen Gestanck inn vnser Kirchen. fol. 507. a. §. 3.

CXI.

Die Juristen seynd vnuerschambte Narren vnd grobe Asinisten / die solche Esels Fürtze wider in die Kirche bringen. fol. 509. a. §. 1. Von Juristen. Juristen / Asiniste / esels fürtz.

CXII.

Luther lachte seiner Rethen / die wollte klug seyn / vnnd sagte: Gott hat einen Mann geschaffen / vnnd gegeben eine breitte Brust / nicht breitte Hüfften / auff daß der Mann an dem Orth kann Weißheit fassen: Aber der Orth da der Vnflath herauß gehet / klein sey / welches an einem Weibe vmbgekehrt ist / darumb hats vil Vnflahts / vnd wenig Witz. fol. 400. b §. 9. Vom Ehestand. Luthers Rethe võ Rhat vnd Vnflath.

CXIII.

Wann die Juristen vil können / so können sie ein Kuche / vnnd ein Schmeißhauß auffbawen vnnd auffrichten / schmäckt es wol inn der Kuchen / so schmeckts desto vbler im vnehrlichen Orth deß Hauß. fol. 510. b. §. 3. Von Juristen. Juristen / vnnd schmeiß hauß.

CXIV.

Die Juristen wöllen vns nu mit jhrem Bapsts Drecke die liebe Jugendt verderben. fol. 512. b. §. 3. Von Juristen. Juristen vnd Bapstes dreck.

CXV.

Die Juristen wöllen die Kirche mit jhren Canonibus oder mit deß Bapsts Drecket regieren. f. 513. a. §. 1. Von Juristen. Canones vnd Drecket.

CXVI.

Wir wöllen deß Bapsts Dreck vnd Fürtze nicht haben / fresset jhr (Juristen) sie selbst. fol. 513. a. §. 2. Dreck võ Fürtze fressen.

Lieber

CXVII.

Esslen. Esels förtze Bapsts Dreck.

Lieber laß die Theologos vngeeselt vnnd vngebacchantet / oder ich Luther wil dich wider eslen. Menget vns die Esels Förtze vnnd Bapsts Dreck nicht in die Kirchen / sonderlich in dieser Stadt. fol. 513. a. §. 4. Von Juristen.

CXVIII.

Bescheissen / Esels förtze fressen.

Der Bapst bescheißt alle Welt mit seinen Esels Fürtzen / die fresse er selbst. Meynestu / man wisse nicht was ein Jurist sey? Ich Luther wil dirs wol zeigen / was Juristerey für Lappenwerck sey / wañ du einen Juristen distilliertetest / ꝛc. fol. 513. a. §. 5. von Juristen.

CXIX.

Mist vnd Dreck anbetten.

Wir wöllen deß Bapsts Mist vnd Dreck nicht anbetten / vmb der Juristen willen. fol. 513. b. §. 1. Aber Luthers Dreck müssen die Juristen anbeten. fol. 441. b. §. 6. Von Fürsten vnd Herrn.

CXX.

Iurista, nequista. Esel / sawfartzen.

Omnis Iurista, aut est nequista, aut ignorista, Ein jeglicher Jurist / ist entweder ein Schalck / oder ein Esel / der nichts kan in Götlichen Sachen. Vnnd wann ein Jurist daruon disputieren wil / so sagt zu jhme / Hörest du Gesell / ein Jurist soll hie nicht ehe reden / es fartze dann ein Saw / so soll er sagen / danck habt liebe Großmutter / ich hab lang kein Predigt gehört. fol. 514. b. §. 3. Von Juristen.

Vergleichet ein sawfurtz mit der Predigt.

CXXI.

Dreck gestanck.

Ein stoltzer vnd hoffertiger Mensch / meynet / sein Dreck stincke allein. fol. 529. b. §. 5. Von Gelehrten.

Vnter-

CXXII.

Vnder dem Angesicht sind die ehrlichsten Glieder/aber die Nase/das Scheißhauß/muß dañoch vber dem Maule/vnnd vnder den Augen stehen. fol. 529. b. §. 6.

Nase ist ein scheißhauß.

CXXIII.

Ein Mensch kan leben ohne Augen/Ohren/Hände/aber ohne den Ars kan kein Mensch leben. fol. 529. b. §. 7. Von Gelehrten.

Ohne den Ars kann man nicht leben.

CXXIV.

Die Italianer verbieten die Ehe/sie solten auch das schmeissen verbotten haben. f. 547. a §. 1. von Ländern.

Scheissen verbieten.

CXXV.

Sey gegrüßt du heiliges Rom/ja rechtschaffen heilig von den heiligen Marterern vñ jrem Blut/das da vergossen ist/aber sie ist nun zerrissen/vnd der Teuffel hat den Bapst/seinen Dreck darauff geschissen. fol. 549. a. §. 2. von Rom.

Rom vnd Dreck darauff geschissen.

CXXVI.

Wir sahen dem Bapst ins Angesicht/jetzund sehen wir jhm in Ars. fol. 549. a. §. 3. Von Rom.

Bapst inn Ars sehē.

CXXVII.

Die Schantzgräber oder Wahlknecht/so zu Wittenberg an dem Wahl arbeiten/solten Doctor Martin Luther ein wenig Erden auß dem heimlichen Gemach führen/ Nun beschwerten sie sichs/vnd woltens nicht thun. Da sprach Luther/schämen sich die stoltzen Tropffen/ein wenig Erden außzuführen/so ich doch habe den grösten Dreck auß der Welt geführet/nemblich/deß Bapsts Dreck/das ist mir wol säurer worden. Da fragte

Luther der gröste Dreckführer.

E Doctor

Doctor Martin Luther den Magister Holstein/ Wer (mit zůchten zureden) der gröste Scheißhaußfeger were? Als er nun nichts wuste darauff zu antworten/ da sprach der Luther: Die Mutter ists/ dann die trägt das Kindt in Mutterleibe/ gebüirets zur Welt/ hengts an die Brůste vnd stillets/ darnach scheist es jhr zu lohn darfür inn die Schoß/ das muß die Mutter alles außfegen. fol. 553. a. f. 5. Vom Hoffleben.

Der gröste scheißhaußfeger

Inn die Schoß scheissen.

NOTA BENE.

1. Alles was bißher von Luthers Scheissen/ Fartzen/ Speyen/ Seichen/ Dreck/ Drecket/ Ars/ Arßregiment/ Arßlecken/ &c. angezogen worden/ alles ob Tische vor Jungen vnd Alten/ vor Wein vnd Brodt/ vor Speiß vnd Tranck/ vonn dem stinckenden Propheten geredt worden.

2. Was diser schisserige Prophet anderstwo in den Kämmern/ Stellen/ Secreten/ Rockenstuben/ Heingärten/ Spatzierplätzen/ vnd Schwatzmärckten für saubere Reden getrieben habe/ weil er am Tisch mit so stinckenden Brocken vmb sich geworffen?

3. Wie viel man Schubkärlein haben müßte/ den stinckenden Vnrath/ den der vnflätig Prophet allein ob Tisch herauß gelassen/ außzuführen?

4. Daß allein in den Tischreden vber die hundert stellen auffzuweisen/ darinnen dem linden Propheten sein Maul mit lauter vbelriechender Materi vbergangen.

5. Daß deß Luthers Jünger dise stinckende Brocken/ für Euangelische Brocken zusammen gesamlet/ damit die stinckende Prophecey erfüllet würde/ da Luther sagte/ Sie werden sein Mist anbetten.

6. Daß den Predicanten vnd allen denen/ so deß Luthers Bisam an-

sam anbetten/ nicht vnrecht geschicht. Dann für solche Discipel gehört ein solcher Meister / für solche Schaaf eine solche Weyd/ für solche Anbetter ein solches Heilthumb/ &c.

7. Daß sich die Predicanten nicht geschämbt noch geschewt/ solchen Vnflath vnd Mistbrocken/ so vilen ansehnlichen Reichs Stádten zu verehren vnd zu dedicieren.

8. Daß die Predicanten disen Gestanck vnnd Vnflath vom ersten Brocken biß auff den letzten/ als wann es lauter Gottes Wort vnd Euangelium were/ zu defendieren/ vnd handtzuhaben kein Scham noch Schew tragen.

CXXVIII.

Wie sich aber der Saubeer Luther inn andern seinen Schrifften/ Predigen/ vnd Lehrbüchern verhalten vnnd vernemmen lassen/ sollen wir auch anhören. **Wolan** / spricht vnser Saumertl/ **frisset er mich / so soll er/ ob GOtt wil/ ein Purgation fressen/ die jm den Bauch vnd Ars zu eng machen soll.** Mart. Luth. Philippo Melanchthoni, citat Chytræus in Actis fol. 139. Bauch vñ Ars zu eng machen.

CXXIX.

Wer solle es aber glaubt haben/ daß diser Dreckprophet/ Luther/ nicht auffs wenigst der Bibel solte verschonet haben / die er mit disen Worten besudlet/ vnnd die stinckenden Wort / die jhme vberall auffköppelt hineingesetzt: als/ **Beschmeissen/ Drecket/ Drecketal/ Husten/ ruspern/ rotzen / den Wind vom Leibe lassen.** Pfui dich Saumertl. Besihe Luthers Bibel gedruckt zu Straßburg/ in der vorrede vber Danielem, fol. 104. vnd 105. Beschmeissen/ Drecket/ Drecketal/ Wind vom Leib lassen.

CXXX.

Wer wil sich nunve rwundern/ daß meine Præfationes vnd andere meine Bücher vberal voll seyn mit Drecket vnd Dre- Drecket / Drecketal.

 cketal

cketal/ weil die Bibel selber nicht hat können sicher seyn. Vide tom. 1. Ienens. in der Prefation Lutheri.

CXXXI.

Luthers lehre meuscdreck.

Also kan man auch diesem stinckenden vnnd Dreckctischen Propheten gar nicht für vbel haben/ daß er seine Schrifften vnd Lehr Meusedreck genennt hat. tom. 1. Ien. in der vorred Luth.

CXXXII.

Scheiß-Bann.

Den Gewalt den Gott seiner Kirchen zubinden vnd zulösen geben hat/ nennet der Sawbeer Luther ein Scheiß Bann. tom. 7. VVitt. fol. 434. a. ʃ. 1. Im Buch von den Schlüsseln.

CXXXIII.

Mit Förtzen zum grab leutten.

Wer für Drawen stirbt/ sagt der fartzende Prophet Luther/ dem soll man mit Fürtzen zu grabe leutten. Tom. 7. VVitt. fol. 322. b. ʃ. 3. tom. 2. Ien. fol. 56. b. §. 2. von der Bulla deß Abendfressens/ Dann also nennet Luther den zarten Fronleichnam IESV CHRISTI.

CXXXIV.

Fauler Bombart vnd Glaubens Artickel.

Die Welschen meinen/ wann einem Cardinal ein fauler Bombart entführe/ so were den Teutschen ein newer Artickel deß Glaubens geboren. Tom. 7. Wittemb. fol. 427. a. ʃ. 2. Im Buch vonn den Schlüsseln.

CXXXV.

Ins Bapstes dispensation schmeissen

Der Teuffel thue in deß Bapsts Dispensation/ vnd henge sie an den Hals. Ibidem.

CXXXVI.

Doctor Luther/ spricht Luther/ ist ein grober Gesell. Wann er solches hören solt/ würde er wie ein Bawer mit Stiffeln vnnd Sporen hinein springen vnnd sagen: Der Bapst were von allen

Teuffeln

Teuffeln auß der Höllen in die Kirch geschmissen. tom. 7. VVittemb. fol. 588. a. §. 3.

Inn die Kirchen schmeisse.

CXXXVII.

Es ist Wunder / sagt der fartzende Prophet Luther / daß der Bapst nicht auch das fartzen an den heimlichen örtern verbotten hat. Tom. 2. Ien. fol. 62. a. §. 4. In der Bulla vom Abendfressen.

Fartzen verbitten.

CXXXVIII.

Darumb daß man dem Luther verwiesen hat / daß er den Layen erlaubet / das heilige Sacrament mit jhren vngeweyheten Händen anzugreiffen / hat der Vnflath schreiben dörffen: Sie (das ist / die Priester vnd Bischöffe) fallen mit jrem Layschen Hindern darein. Tom. 2. Ienens. fol. 96. b. §. 1. Im Buch von beyder Gestalt deß Sacraments.

Mit dem Hindern drein fallen.

CXXXIX.

Also bezüchtiget Luther den König auß Engelland / Er habe seinen Dreck Christo an seine Krone geschmieret / als wann Luthers Ketzerey vnnd die Krone Christi ein Ding seyn müßte. Er schmieret / sagt der Dreckprophet / seinen Dreck an die Krone meines Königs der Ehren / nemblich / Christi / deß Lehr ich habe. Darumb solls jhn nicht wundern / ob ich Luther den Dreck vonn meines HERRN Krone / auff seine (deß Königs auß Engelland) Krone schmiere. Tom. 2. Ienens. fol. 148. b. §. 2. In der Antwort auff König Heinrichs Buch.

Christi Kron / Dreck schmieren

Luter ein Dreckschmierer.

NB. Wie höfflich dieser Vnflath mit den höchsten Häuptern vnd Potentaten gehandlet / vnd was er für eine Salbe gebrauchet die König vnd jhre Kronen zu beschmieren.

CXL.

Königliche schrifften helt Luther für dreck.

Zwar ich Luther bin fast müde vnnd vnlustig in dem Dreck deß Königs zuhandeln. Tom. 2. Ienen. fol. 155. b. §. 4. In der Antwort auff König Heinrichs Buch. Es ligt mir die Bibel zu verteutschen (zu verfälschen) auff dem Halß / ꝛc. daß ich jetzt nit lenger in Heintzen Dreck (Luther leck) meeren kan. Ibidem. fol. 161. a. §. 1.

CXLI.

Drecksecke.

Der schendtliche Drecksack / Luther / bezüchtiget die heiligen Concilia daß sie Gottes Wort nichts gelten lassen / biß jhnen solches gefiele / vnnd sie gelüstet / nennet sie derhalben Arme Drecksecke / Tom. 2. Ien. fol. 215. b. §. 1. Im Buch an die Herrn Teutschen Ordens. Item, Tom. 6. Wittem. fol. 253. b. §. 3.

CXLII.

Geistlicher stand ist vonn Natur Dreck.

Sauberliche außlegung der H. Schrifft.

Daß aber die Concilia vnd Patres, so darinnen versamblet / Drecksecke seyen / probirt der Dreckmertl mit disen Worten / daß nicht allein die Personen / sonder auch der Geistlich Stand an jhme selber von Art vnnd Natur nichts als Dreck ist. Wir reden von Art vnnd Natur der Stende an jhnen selbst / vnd schliessen / daß der Ehestand (sine dubio wie sich Luther vnd Kethe / vnd andere außgelauffene Münche vnd Nunnen desselben gebrauchen) Gold / vnd der Geistliche Standt (in dem sine dubio die H. Apostel / sampt jhren Nachkömlingen / Bischöffen vnd Priesterschafft deß Newen Testaments begriffen) Dreck ist. Dann der Ehestandt ist fürderlich zum Glauben: Der Geistlich Standt aber zum Vnglauben. Da Dax. Wer das nicht glauben kan / den soll man mit Luthers Butter / vnnd

Doctors Pomerani Rührmilch speisen. Tom. 2. Ien. fol. 302. b. §. 4. In der Außlegung deß 7. cap. 1. Cor.

CXLIII.

Weil nun der Linde Luther die Concilia vnnd Geistlichen Standt so hart herdurch gezogen/ wie wird er dann mit den Hohen Schulen vmbgehen? Kurtz. Vos estis lux mundi: **Ihr seyt der Dreck in der Latern.** Solle diser Dreckspruer nicht auffs wenigst der heiligen Bibel/ dem heiligen Text/ oder doch den Heiligen/ jha Christo IESV selber verschonet haben/ welcher nicht allein von den Aposteln/ sondern von jhme selber sagt: Ego sum lux mundi? Tom. 2. Ienens. fol. 440. b. §. 1. wider das blind vnd tolle Verdamnuß der 17. Artick. der Vniuersitet Ingolstatt.

Seuberliche Dolmetschūg der H. Schrifft. Dreck in der latern.

CXLIV.

Diser beschißne Prophet/ darff ohn Schew die Vniuersitet zu Ingolstadt eine **wol beschißne Vniuersitet** nennen. Ibidem. fol. 441. b. §. 1. Alda der beschißne Vnflath die Fürsten auß Bayern öffentlich außrufft/ **Sie haben GOttes Wort verdampt/ vnnd müssen zur Straff Säw vnd Esel zu Seelsorgern haben.** Ibidem. So gehts denen Fürsten/ welche den Saumertel vnd seinen Bisam/ oder stinckende Prophetenbeer nicht flux anbetten.

Beschißne Vniuersitet.

CXLV.

Daß Luther auch die Philosophos vnnd Philosophiam für **Teuffelsdreck** gehalten/ vnnd genug daran **außzufegen gehabt habe**/ bekennt er Tom. 2. Ien. fol. 478. a. §. 1. Ann die Stādt in Teutschland/ etc.

Philosophia Teuffelsdreck.

CXLVI.

Den Aristotelem vnd alles was man in den Klöstern vnnd Hohenschulen in den ansehnlichsten Bibliotheken für Bücher gehabt/ helt Luther für lauter **Dreck** vnd **Mist**/ darumb ists

Dreck vnd Mist.

billich/

billich / daß man seine Dreckstinckende Bücher vnnd Tisch/oder Mistreden/für Euangelische saubere Brocken halte. Tom. 2. Ienen. fol. 479. b. §. 1. libro citato.

CXLVII.

Dreck vnd Glauben.

Der Dreck / spricht Dreckmertl / bleibt jmmer neben dem Glauben / daß er sich damit schlage vnnd außfege. NB. Wer nun wissen wil / ob er den reinen / waren / vnd rechten Lutherischen Glauben habe / der schmeck darzu / stinckt er nach Dreck / so ists gewiß / daß ers ist. Tom. 2. Ienens. fol. 499. b. §. 3. Im Buch von der Hauptsumma Gottes Gebott. vnd tom. 1. VVitt. fol. 125. a. §. 2. parte 2.

CXLVIII.

Dreckstädtlein.

Tomo 7. Ienensi redet Luther oder Dreckmertl von etlichen Dreckstättlen / Ob er jhnen den Namen erst auffgebracht / oder ob sie vonn seines Dreckglaubens willen / Dreckstädtlein heissen müssen / darumben mügen sich der Dreckmertel vnnd die Dreckstädtlein selber beissen / Kein wunder were es / die Dreckstädtlein zürneten / vnd sagten dem Dreckpropheten / er were von Scheißleben geboren / weil er nichts als nur von Dreck reden / vnd nichts vnbedreckt lassen kan. fol. 446. b. § 2. In der Vermanung zum Türcken.

CXLIX.

Lauter Dreck.

Keyserliche Edict beschissen.

Von der Refutation vnd Widerlegung der Augspurgischen Confession / wie sie vonn Keyser Carl dem V. in dem Keyserlichen Edict angezogen wirdt / sagt der Dreckmertel gantz höfflich / daß solche Verlegung lauter Dreck seye. Tomo 6. VVittemb. fol. 159. b. §. 3. Inn der Glossa auff das Keyserlich Edict. Vnnd ein wenig zuuor / fol. 158. b. §. 3. müßte sich dem beschißnen Propheten das Keyserliche Edict inn seiner Weißheit beschissen haben.

Ibidem

CL.

Ibidem. fol. 164. a. §. vlt. sagt der Secret- vnnd Priuetisch Prophet von den heiligen Euangelien/ deren der Keyser im Edict meldung thut/ daß dieselbige Euangelia zu Augspurg im Rauchloch/ oder heimlichen Gemach gefunden worden.

Euangeliū im rauchloch vnnd heimlichē Gemach.

CLI.

Vnd gleich hernach machts der Vnflath gar Teutsch/ da er die Durchleuchtige Chur- vnd Fürsten mit den Säwen/ vnd jhre Sententz vnd Außsprüche mit Galreden/ oder Bawrnfeigen hinder den Zäunen vergleicht. Gleich/ spricht Sawmertel/ als wann das Hochgelehrte/ vnd Durchleuchtige weise Vieh/ die Säw/ auff jhrem Reichstage beschlossen/ Wir Säwe gebieten/ daß niemand halten soll/ daß Muscaten Edle Würtze sey/ was sie aber sey/ das wissen wir nicht/ wir halten aber/ etliche/ es seyen Trester/ etliche/ es seyen Kleyen/ etliche/ es seyen Kohlbletter/ etliche/ es seyen köstliche Bawrngalreden vnter den Zäunen. Eben also weißlich handlen hie auch vnser Hochgelehrten vnnd Durchleuchtigen Säwe zu Augspurg/ vnd schelten derweil Gottes Warheit/ ꝛc. Ibidem, fol. 164. b. §. 3.

So lange die Welt gestanden ist kein Keyser noch Fürste also geschmähet wordē

Bawrengalreden vnter den Zäunen. Durchleuchtige Säw. Churfürsten.

CLII.

Bald hernach/ ibidem, fol. 165. b. §. 2. spricht der Sawfartzer: Es were schade/ daß solch tol Vieh/ vnd vnflätige Säwe/ dise Muscaten (verstehe Luthers Dreck/ Glauben/ oder Mist Bisam) solten riechen/ schweige denn essen vnd geniessen. Laß sie lehren vnnd gläuben/ Wer einen Furtz im Chorhembd lest/ das

Furtz im Chorhembde.

Altar feisten.

sey eine TodtSünde / vnnd wer vber dem Altar feistet/ ꝛc.

CLIII.

Weiter sagt der Vnfläth vonn dem Keyserlichen Edict/ daß Anfang vnd Ende dises Edicts fein zusammen stimmen/ daß man greiffen muß / der Lugner vnd Mörder der Teuffel/ habe es auß seinem eygnen Rachen gespeyet / oder viel mehr auß seinem Hindern geschmissen. Ibidem, fol. 167. b. §. 2.

Keyserlich Edict auß dem Hindern geschmissen.

CLIV.

Ibidem, fol. 168. a. §. 3 Jch lasse mirs wolgefallen/ spricht Dreckmertl daß sie mit disem Dreck jhr Maul spülen vnd waschen.

Maul mit dreck waschen.

CLV.

Scheidebrieff/ sagt der Scheißprophet/ ist Scheisse brieff. Luther mag das Sigel küssen. Tom. 6. VVittemb. fol. 289. a. §. 1. Jm Buch vonn Ehesachen. Wil das eine the l vmb deß Scheidebrieffs oder Scheißbrieffs willen außbleiben/ so hat sich das ander Theil zu beklagen. Ibidem, fol. 292. b. §. 3.

Scheidebrieff vñ Scheißbrieff ein ding.

CLVI.

Welcher König oder Fürst meynet / daß sich Luther für jhm demütige/ der Meynung/ als rewe jhn sein Lehre/ vnd habe vnrecht gelehrt/ vnd suche Gnade/ der betreugt sich selbst weitlich/ vnd macht jhm selbst einen guldinen Traum/ da er eitel Dreck finden wirdt/ so bald er auffwacht. Tom. 6. VVittemb. fol. 448. b. §. 2. Auff deß K. auß Engell. Schriffe.

Guldine Traum vnd eytel Dreck.

CLVII.

Wie vnser HErr Christus von anfang (auch inn eigner Person) auff deß Teuffels Paußbacken

mit

mit der Faust geschlagen/ daß eytel Teuffelsfürtze darauß worden sind. tom. 6. VVitt. f. 461. §. 4. wider die Antinomer.

Christus vnd Teufels fürtz.

CLVIII.

Im Bawren Krieg/ welches die erste Frucht deß newen Euangelions vnnd Lutherischen Dreckglaubens gewesen/ straffet der vnflähtige Prophet Luther die vom Adel/ daß sie vnbillich mit den Bawren gehandlet haben/ Vnd heissen dannoch die vom Adel/ ja freylich vom Adel/ aber es ist der Dreck auch vom Adel/ vnd mag sich wol rühmen/ er komme auß deß Adlers Leibe/ ob er wol stincket vnnd kein Nutz ist/ also mügen dise auch wol vom Adel seyn. Wir Teutsche seynd Teutsche vnd bleiben Teutsche/ das ist/ Säw vnd vnuernünfftige Bestien. Tom. 6. VVitt. fol. 611. a. §. 4. Ob Kriegßleuth auch im seligen Stand seynd.

Der Dreck ist vom Adel.

CLIX.

In der Außlegung deß 3. cap. ad Gal. nennet der beschißne Prophet seine Zuhörer/ beschißne/ sieche/ vnd grindige Kinder/ die der beschißne Vnflath mit seiner stinckenden Lehr vnd Mist Bisam reinigen/ sauberen vnd heylen müsse. Tom. 1. VVittemb. fol. 126. a. §. 2.

Beschißne kinder deß Luthers Zuhörer.

CLX.

Von dem Bapst sagt Saumertl also: Alle deine Lehre nimbt vns Christum schlecht hinweg/ vnnd setzet vns deinen Dreck vnd Geifer an die statt. NB. Kehr dise Wort vmb/ so findest du der Warheit Summ. Kein Bapst hat jemalen gesagt/ daß man seinen Dreck müsse anbetten/ Luther aber setzt seinen Bisam/ Mist/ Dreck vnd Geyfer an die statt/ vnd sagt/ wie man solchen seinen Stinckbisam werde anbetten. Tom. 1. VVitt. fol. 129. a. §. 1. In der Außlegung deß 3. Cap. zun Galat.

Dreck vnd Geyfer.

CLXI.

Weiter sagt der vnflätige Saw Luther also: **Den gifftigen tollen Hunden/vnd vnflätigen Säwen aber/ deren ein theils vnser Heiligtumb** (das ist Luthers mist Bisam) **lästern vnd verfolgen/eins theils aber/ vnser Perlen vnnd Freyheit/so wir haben in Christo Jesu/in Dreck tretten.** &c. Ibidem, fol. 183. a. §. 2.

In dreck tretten.

CLXII.

Das allerbest ist / das der Sawbeer Luther bekennt / **daß sehr vil vnfletige Säw vnter seinen Lutheranern zufinden** / wer müßte sonst so viel Lutherische Sawmastung verzehren? Tom. 1. VVittemb. fol. 181. a. §. 2. Außlegung deß 3. Cap. zun Galatern.

CLXIII.

Seuberliche außlegung der H. Schrifft. Lutherischer senff vñ salsen.

Weil du (Teuffel) ja so lustig bist vns Christen zufressen/ vnd meynst ein niedlichs Bißlein zukriegen/ so würge vnnd schlachte/prate vnnd friß vns mit Haut vnnd Haar/ hebe aber hinden an/ so hastu Senff vnd Salsen zuuor. NB. Wie eine heilige Außlegung der H. Schrifft. Tom. 1. VVittemb. fol. 42. b. §. 3. parte 2. In der Außlegung 1. Corin. 15.

CLXIV.

NB.

Wo viel Säw seyn/ da muß auch viel Mastung seyn / darumb/ weil Luther sehr viel Säw gehabt/ hat er sich mit so viel Dreck/ Galreden/ Senfft vnd Salsen versehen müssen. Tom. 1. VVittemb. fol. 23. b. § 2. vnd fol. 56. b. § 3. parte 2. In der Außlegung 1. Corin. 15. benennt Luther drey Säwherden/ denen er geprediget hat. Die erste Säwherde seynd die Lutherische Bawren: Die ander Säwherde die Lutherische Bürger: Die dritte Säwherde die Lutherische vom Adel/ die nennet er Juncker Hans

cker Hans vom Adel/ Vonn disen dreyen Säwherden sagt der Sawmertel Luther also: Sie seyn vnd bleiben Säw/ gleuben wie Säw/ vnd sterben wie Säw. Im dritten Artickel vor disem sagt Sawmertel/ daß diser Säw sehr viel seynd. Was darffs dessen/ möchte einer sagen/ Wer Säw wil haben/ der besehe den Schwanischen/ oder Schweinischen oder Saw Luther/ in der zwölfften Prob/ Da findet er Säwe vollauff.

CLXV.

Wie sich Luther vber seine Lutheraner beklaget/ daß sie jhme für seine Predigen vndanckbar/ vnd zu besorgen/ Sie möchten jhme zu Lohn beyde Hände voll thun. Item. Daß er solches müsse in sich fressen vnd vberwinden. Sollen diese Lutheraner billich für entschüldigt zu halten seyn/ weil sie gewüst/ daß jhr Sawmertel dieser Speiß wol gewohnt. Tom. 1. VVittemb. fol. 162. a. vnnd b. ſ. 1. Auß der 1. Johan. 4. von der Liebe.

Luther muß inn sich fressen / was im die Lutheraner in die hende thun.

CLXVI.

Also ist auch nit wunder/ daß Carlstad dem Luther Dreck für Goldt bezahlt/ Weil er wol gewißt/ daß dise Müntze beym Luther so geng gewesen. tom. 2. VVittemb. fol. 32. a. ſ. 1. von den Himlischen Propheten.

Dreck für gold/ ist Luters sold.

CLXVII.

Dise Propheten/ spricht der Dreckprophet / meyneten mit dem Tuto bey dem Brodt die gantze Welt vmbzukehren/ sahen aber nicht/ daß das Tuto bey dem Kelch wurde sie augenblicklich in Dreck tretten/ daß sie nicht mehr kicken thursten. tom. 2. VVitt. fol. 35. b. ſ. 1. Wider die Himlische Propheten.

Kelch voll Dreck.

CLXVIII.

Mit dem Wort (Sacramentaliter) wil er Bapst vnd vns alle geschlagen haben / jha / wann es der Heyden Priapus were / der liesse villeicht ein Furtz / &c. ibidem, fol. 51. b. ſ. 3.

Furtz lassen.

CLXIX.

Er hat jhm fürgenommen zuleugnen / daß im Sacrament Verzeihung der Sünde sey. Solch Fürnemen aber ist ein Dreck. Ibidem. fol. 54. a. ſ. 4. Thomas Müntzer sagt / er wolt in Gott scheissen / wann Er nicht mit jhm redet / wie mit Abraham. tom. 2. VVittemb. fol. 99. a. ſ. 6. In der Historia Thomas Müntzer. NB. Solche Jünger hat der Schrißprophet Luther geboren.

Vom Sacrament vnd dreck.

CLXX.

NB.

Hastu in deinem Martinischen Bauren Dreck nicht mügen schmecken / wie der Prophet / rc. tom. 2. VVitt. fol. 106. a ſ. 5. Vber Thomas Müntzer schröcklich Gericht. NB. Müntzer kan den Luther vnnd sein Lehr tauffen mit einem Wort.

Martinischer baurendreck.

CLXXI.

NB.

Der Dreckmertel Luther / sagt / daß er zu Orlamunde schier mit Dreck wer gesteinigt oder außgeworffen worden. Vnd daß man jhm einen solchen Segen geben: Fahr hin in tausendt Teuffel Nahmen / daß du den Halß brechest / ehe du zur Stadt hinauß kompst. Tom. 2. VVitt. fol. 110. b. ſ. vlt. Im Brieff an die Christen zu Straßb.

Luther mit Dreck verehret.

CLXXII.

Müntzer / wie sein Großmutter Stinckmertl bezeugt / sprach: Er wolte beyde in Christum vnnd in die Schrifft thun /

In Christum vnd inn die Schrifft hofieren.

wann sie sich seinem Geist nach/nicht richten wolten. Vnnd fehlet nicht weit/ spricht Luther/ Zwingel thet auch wol/wie der Müntzer/in Christum hinein. Sauber Vatter/ saubere Kinder/saubere Anweisung. Tom. 2. VVittemb. fol. 164. b. §. 2. vnd 3. Im Buch/ daß die Wort noch fest stehen.

CLXXIII.

Wo der Zwingel seine Sach nicht auß der Schrifft beweiset/ spricht Dreckmertel/ ist sein Ding ein Dreck: Desselbigen gleichen ist Ecolampadt auch schuldig/ etc. thut ers nicht/ spricht Dreckmertel/ so ist er auch Dreck. Tom. 2. VVittemb. fol. 128. a. §. 2. Daß die Wort Christi noch fest stehen. NB. Luther/ Zwingel/ Oecolampad sollen einem jhr Seckerment oder Abedtmal erleiden/ vnd were nicht wunder/ man nennet es ein Sawmahl/ weil sie souil Mertel vnd Feigen darumb vnnd darneben setzen. Vnd gesetzt/ daß sie nicht vom heiligen Abentmal Christi/ sonder nur von einem Biermahl oder Weinzech disputierten/ sollen sie darumb jmmerdar also mit Dreck zuwerffen/ sonderlich Luther? Wann dises Lutherisch/ Zwinglisch/ vnd Oecolampadisch Abendmal nit anzickt/ vnd nach Luthers Bisam schmeckt/ so muß wol groß Glück darbey seyn.

Zwinglischer Dreck

Ecolampadischer Dreck.

CLXXIV.

O/ sagt vnser Stinckmertel/ wie stincken hie dem Teuffel die Hosen? ibidem, §. 4. O Sawmertel/ Was muß der Teuffel vnd seine stinckende Hosen bey dem Abendmal thun? Wer wil die armen Lutherische Bawren/ Bürger/ vnnd Edelleut vergwissen/ dz deß Predicantens Maximiliani Bibers Hosen/ in denen er das Lutherisch Abendmal vmbgetragen/ vnd jhnen auß wol ermeldten Hosen zuniessen vnd zuessen geben/ nit ein wenig gewildelt/ gepredicantelt/ vñ nach dem warmen Leder gestuncken haben?

Abendtmahl vnd stinckende Hosen.

CLXXV.

Mit Dreck mawren.

Wer nicht Kalch hat/ spricht Dreckmertl/ der mawret mit Dreck. Ibidem, fol. 141. b. §. 1. Vnd wer kein andere Monstrantz oder Ciborium hat/ der trägt das Abendtmahl im Gesefz herumb/ vnd wer kein Kelch hat / der neme den Löffel deß Newen Testaments.

CLXXVI.

Was solts nun wunder seyn/ daß den Schwermern selber ob einem solchen Abendmal grawset/ vnd demselbigen feind werden/ weil der feindselig Vnflath so feindselig vnd vnflätig dauon geredt vnd geschrieben? Da haben wir nu die Schwermer bey jhrem eignen Bekentnuß/ daß sie dem Sacrament feind seyn/ groll/ ekel/ vnlust vnd grewel im Hertzen darwider haben/ etc. Der Teuffel versigelt allwege sein Ding also / vnnd lasset einen Stanck hinder sich. Habe danck der Warheit. Dann wir haben das alles erfahren in disen Euangelischen Jaren. Ibidem, fol. 142. a. §. 2.

Stinckende Sigill.

CLXXVII.

So weit habens dise schöne vnd saubere Propheten / Luther/ Carlstad / Zwingel / vnnd Caluinus gebracht / daß jhre liebe Schäffle beyderseits das allerheiligste Sacrament deß Altars mit Füssen getretten/ vnd (das ohne Zittern vnd Tattern nicht kan gesagt werden) den Hindern damit gewischt. Vide Surium in rebus gestis.

CLXXVIII.

Euangelische Frag.

Fürwar/ spricht vnser Mistmertl/ Es ist ein fehrlicher Handel hie/ vnnd solte noch wol dem faulen verdorbnen Schüler zuschaffen geben / wie die Kueh were durch die Thür gangen/ vnd hett doch

den Schwantz daran müssen lassen. Oder wie der Ochse hette oben ann den Balcken mügen seinen Mist hencken. O wie heilige Gedancken hat Luther in seiner Seel gehabt? Ibidem, fol. 151. b. ʃ. vlt.

CLXXIX.

Da aber einer sagen wolt/ wie es doch menschlich vnd müglich were/ daß sich der Vnflath/ Luther/ nit ob solchen Reden selber entsetzet habe/ sonderlich/ wann er vom Abendtmahl Christi/ vnd von den heiligen Worten der Göttlichen Schrifft gehandlet hat? Dem gibt der Dreckmertel selber Antwort/ daß jhm ja nicht wenig geschwindelt/ **Was ists nutz/** sagt er/ **daß ich allen Dreck deß Teuffels rühre? Ich möchte Sünde daran thun/ daß ich mir vnd dem Leser die Zeit raubet mit solchen faulen Zoten.** Tom. 2. VVittemb. fol. 216. a. ʃ. 2. Vom Abendtmal Christi Bekändnuß Doctor Martin Luthers.

Allen Dreck rühren.

Faule zoten.

CLXXX.

So reuerentialisch redet der Dreckmertel vom Abendmahl/ vnd vom Text der heiligen Schrifft/ daß er sagt: **Leib muß hie auch Leibs Zeichen oder Brodt heissen/ wo nit/ so ligt beyde Text vnd Glossen/ mit Schwermern vnnd mit allem vber einem Hauffen im Dreck.** Tom. 2. VVitt. fol. 238. a. ʃ. 2. Vom Abendmal Christi Bekäntnuß D. Martin Luthers.

Text ligt im dreck.

CLXXXI.

Sie thun eben/ als wann ich einen grüsset/ vnd er sich vmbkehret/ vnnd donnerte mit seinem Hindern/ vnd gieng also daruon. Ibidem, fol. 239. b. ʃ. 1. Vom heiligen Abendtmal Christi.

Mit dem Hindern donnern.

CLXXXII.

Stanck vnd Thesem.

Stenckefeld/ spricht Stinckmertel/ ließ sich duncken/ sein Stanck were Thesem in aller Welt. tom. 2. VVittem. fol. 250. b. ∫. 4. vom Sacrament kurtze Bekäntnuß D. M. Luthers. NB. Das were dem Luther zu nahe geschoren/ vnd were in Zweiffel kommen/ ob man Luthers Mist-Bisam/ oder Stenckfelds Stanckthesem anbetten solte.

CLXXXIII.

Bestenckern/ beschmeissen.

Luther nennet den Schwenckfeld einen Stenckfeld/ darumb/ daß er die Leut bestenckert vnd beschmeißt. Aber selig seyn solche Leuth/ die mit Luthers Bisam vnd Stenckfelds Thesem bestenckert vnd beschmissen werden. Dann weil man diesen Bisam vnd Thesem soll anbetten/ so muß man auch die Leuth billich für heilig halten vnd anbetten/ welche also bestenckert vnd bedreckelt seyn. Ibidem, fol. 253. a. ∫. 1.

CLXXXIV.

Sacrament/ Brauthembde vñ hosen ꝛc.

Nun wolan/ hui jhr Rottengeister/ spricht Luther der Rottenmeister/ schwermet nu getrost/ vnd zeiget vns/ wo hat Christus mit einem Tüttel verbotten/ das Sacrament auffzuheben? Wo stehet das Verbott? Jch achte der Braut zu Orlamunde im Hembde/ oder dem Bräutigam inn Hosen zu Naschhusen. Tom. 2. VVittem. fol. 21. b. ∫. 1. Vonn den Himmelischen Propheten.

CLXXXV.

Jnn der Außlegung deß 82. Psalmens/ redet Doctor Feistmertel von den Geistlichen Personen/ nennet dieselben Walfisch/ vnnd Cuntz Hildebrand/ der die Welt auff seinem Schwantz trägt. Es seynd/ spricht Doctor Vnflath/ die Bracken/ die auff den Polstern ligen/

vnd

vnd pfeiffen mit dem Hindern. Tom. 3. VVitt. parte 2. fol. 135. b. ſ. vlt. Mit dem Hindern pfeiffen.

CLXXXVI.

Es kan auch/ ſpricht Doctor Kuhdreck/ einer wol mit einer bulen/ die weder Schmuck noch Schöne hat/ dann die Liebe iſt blind/ fellet ſo ſchier auff ein Kuhdreck/ als auff ein Lilien Blat. Tom. 5. VVitt. fol. 125. b. ſ. 6. Vber das erſte Buch Moſis/ Cap. 24. Lilienblat/ vnd kuhdreck.

CLXXXVII.

Was rechte Chriſten ſeynd/ die muß man nach Luthers Meynung bey diſem Warzeichen kennen/ daß nemblich der Bapſt mit allen München vnnd Pfaffen bey jhnen ſtincke wie ein Widhopffen Neſt. Deß Luthers MIST aber lieblich vnd wol in jhren Naſen rieche vnnd ſchmecke wie BISAM, den ſie dann auch für Heilthumb gar anbetten. Tom. 5. VVittemb. fol. 226. a. ſ. 5. In der Außlegung deß 20. Cap. deß andern Buchs Moſe. Widhopfen Neſt.

CLXXXVIII.

Deß Mahomets Klugheit iſt eben als wann ich Kathmertel ſpreche: Gott kan nicht leben/ dann er iſſet vnd trincket nicht/ kacket vnd piſſet nicht/ rotzet vnd huſtet nicht. tom. 2. VVitt. fol. 519. b. ſ. 2. Verlegung deß Alcorans. Gott kacket vnd piſſet/ rotzet vnnd huſtet nit.

CLXXXIX.

Luther iſt mit ſeiner eignen Vnflåterey nicht zufrieden geweſen/ ſondern hat ſeine heilige Bůcher auch mit fremdem Biſam zieren wöllen. Er ſagt/ ſpricht Sawmertel/ die wilde Saw ſeye geboren auß deß Elephanten Drecke/ vnnd die Mauß auß eines Schweines Drecke/ ꝛc. Solches deuten ſie alſo. Da Noe Elephanten dreck/ Schweins Dreck.

mit seinen Kindern vnd Thieren in der Archa waren/ wann sie auffs heimlich Gemach giengen/ so wolt die Archa sincken/ sonderlich wann der Elephant da war. Da furchte sich Noe/ vnnd fragte Gott/ der antwortet: Gehe daher/ vnnd bette an für seinem Hindern/ eben zum Loch/ da der Dreck herauß gehet. Da er das thet/ gieng der Dreck herauß/ mit einem sehr grossen Schwein das wület nun in dem Dreck/ ꝛc. Luther Ibidem, fol. 520. a. ſ. 4.

Heimlich Gemach in der Archa Noe.

Vor dem Loch betten da der dreck herauß geht. Im dreck wülen.

CXC.

Die Stadt Rom/ sagt Dreckmertel ist deß Teuffels heimlich Gemach. In der Außlegung deß 111. Psalms.

Rom deß Teuffels heimlich Gemach.

CXCI.

Wisse/ sagt D. Vnflath/ daß ein Münch im Kloster/ wann er in seiner höchsten Beschawligkeit sitzet/ vnnd an seinen HErrn Gott dencket/ wie er jhn selbst mahlet vnd träumet/ vnd wil die Welt gar auß dem Hertzen werffen/ der sitzet (mit Vrlaub) im Dreck/ nicht biß an die Knie/ sondern vber die Ohren. Tom. 4. Wittemb. fol. 32. a. ſ. 2. In der Außlegung vber das 5. Cap. Matth.

Im dreck sitzen biß vber die Ohren.

CXCII.

Die Bapstesel/ spricht Doctor Stanckhart wurden vns zwingen/ wo etwan ein Stanckhart jhnen auß dem Bauch entführe/ oder jre stinckende Füsse vnd Schuch/ für Heilthumb zu küssen. Tom. 4. VVittemb. fol. 376. b. ſ. 15. Etliche Sprüche wider das Concilium Obstantiense. NB. Kein Mensch auff dieser Welt/ hat niemalen gesagt/ daß man sein Mist werde anbetten/ als allein D. Dreckmertel/ noch schämbt er sich nicht/ solchs auff andere zulecken.

Stanckhart auß de bauch.

Com-

CXCIII.

Composito latè fetenti, quæso ciba te.
Qui vis exclusum crimen per temporis usum.

Beißdrein/ soll fressen der Jurist/ &c. Tom. 4. VVitt. fol. 373. b. §. 1. Ibidem.

CXCIV.

Geistliche Armut/ Gehorsam/ Keuschheit/ ꝛc. seynd eytel Sonnen vnd Monden im Himmel: so dieweil kindlicher Gehorsam/ ehliche Zucht/ Götliche Obrigkeit/ willige Dienst der Vnderthanen/ vnd alle Ordnung Gottes/ nichts anders dargegen seynd/ dann Dreck in der Laternen. Das sagt der vnflättig Sawmertel/ sonst niemandt. Tom. 4. VVittem. fol. 380. a. §. vlt. Im Bericht an einen guten Freundt.

Gottes Ordnung/ vnd Dreck in der Latern.

CXCV.

Der Wein lesset sich getrost sauffen/ vnnd der Säuffer wil den Preiß erjagen mit Sauffen. Aber zuletzt wirt der gesoffen Wein Herr im Kopff/ vnd wirfft den Sauffritter vnder die Banck/ daß er ein Sawkoch wird/ speyet vnd vnflatet daher/ daß Hauß vnd Hoff stincket/ da liget dann der feine Mann/ wie eine Saw ligen soll/ also daß sich auch kein Kind für jhm fürchtet/ ja auch die Säw nicht/ die doch seine Gorgel Suppen vmb jhn her fressen. Tom. 5. VVittemb. fol. 352. a. §. 3. In der Außlegung deß Propheten Habacuc.

Seuberliche Außlegung heiliger Schrifft.

Gorgelsuppen für die Säw.

CXCVI.

Wann ich Luther ein Jude gewesen were/ vnd hette solche Tölpel vnnd Knebel (wie der Bapst vnd Bischöffen seyn) gesehen/ den Christen Glau-

Luther wolt ehe ein Saw werden/ als ein Christ.

Luther wolte ehe ein Saw werden/ als ein Christ.

ben regieren vnd lehren/ so were ich ehe ein Saw worden/ dann ein Christ. Tom. 5. VVittemb. fol. 434. b. §. 3. Im Buch daß Jesus Christ ein geborner Jud.

CXCVII.

Warumb Luther lieber ein saw wolt seyn als ein Christ.

Sawkrochtzen.

Dann eine Saw ligt in jhrem Pflaumfedernbette/ auff der Gassen/ oder Misten/ ruget sicher/ schnarchet sanfft/ fürcht keinen Teuffel noch Gottes Zorn/ lebet so gar ohne alle Sorg/ daß sie nicht dencket/ wo Kleyen sind/ etc. Triebe man sie auff/ solt sie wol krochtzen. Summa/ es ist eytel sicher/ sanfft Leben mit jhr. Tom. 5. VVittemb. fol. 505. a. §. 3. Von den Juden vnd jhren Lügen.

CXCVIII.

Saw vnterm Pürtzel küssen.

Hier möchtest du billich sagen: Küsse mir die Saw auffs Pacem, vnter dem pürtzel. Saumertel im Buch von den Juden. tom. 5. VVittemb. fol. 489. b. §. 1.

CXCIX.

Dicks vnd Dünns in die schüssel thun.

Ja/ spricht Doctor Breytopff/ Wann ein Rabi dir in die Schüssel vor deiner Nasen thet dicke vnnd dünne/ vnnd spreche/ da hast du einen köstlichen Mandelbrey/ so müstest du sagen/ du hettest dein Lebenlang keinen bessern Brey gessen. Dann/ wer sagen kan/ linck sey recht/ vnnd recht sey linck/ der kan auch wol sagen/ daß sein Hindermaul das Fördermaul/ vnd sein Bauch ein Breytopff/ vnd ein Breytopff sein Bauch seye. Ibidem fol. 512. b. §. 3. Im ersten theil vom Schemhamphoras.

Hindermaul.

CC.

Hieher zum Kuß/ der Teuffel hat in die N. geschmissen

schmissen/ vnnd den Bauch abermal geleeret/ das ist ein recht Heiligthumb/ das die Juden/ vnd was Juden seyn will/ küssen/ fressen/ sauffen/ vnnd anbetten sollen. Vnnd widerumb der Teuffel auch fressen/ vnd sauffen/ was solche seine Jünger speyen/ oben vnnd vnten außwerffen können. Ibidem fol. 511. b. §. 4.

Scheissen küssen/ fressen/ sauffen/ anbetten. Vnten vñ oben außwerffen.

CCI.

Recht ist jhnen geschehen/ daß sie für das schöne Angesicht Göttliches Worts/ dem Teuffel ins schwartze/ finster/ hinder Lugenloch kucken müssen/ vnd seinen Stanck anbetten. Tom. 5. VVittem. fol. 493. a. §. 1. Von den Juden vnd jhren Lugen.

Swartz/ finster/ Hinderloch/ vnd Stanck anbetten.

CCII.

Gott im Himmel/ spricht Doctor Furtz/ vnnd alle Engel müssen lachen/ vnd tantzen/ wann sie einen Juden hören einen Furtz lassen. Ibidem, b. §. 3.

Gott/ Engel/ fortz.

CCIII.

Es ist hie zu Wittenberg/ spricht Sawmertel/ an vnser Pfarrkirchen eine Saw in Stein gehawen/ da ligen junge Ferckel vnnd Juden vnter/ die saugen/ hinter der Saw stehet ein Rabin/ der hebt der Saw das rechte Bein empor/ vnd mit seiner lincken Handt zeucht er den Pürtzel vber sich/ bückt vnnd kuckt mit grossem fleiß der Saw vnter dem Pürtzel in den Talmud hinein. Tom. 5. VVittemb. fol. 516. b. §. 4. Vom Schemhamphoras.

Andechtige Legẽd von säwẽ/ Fercken/ vnd sawpürtzel.

CCIV.

Bey den Teutschen/ sagt der teutsch Prophet/ redet man also/ von eim der grosse Klugheit ohn grund fürgibt. Wo hat ers gelesen? Der Saw im (grob herauß) Hindern. Ibidem.

Der Saw im Hindern lesen

Scham-

CCV.

Dreck auß dem Bauch.

Schamhaperes/das heist/ Hie Dreck / nit der auff der Gassen ligt/sonder auß dem Bauch kombt Ibidem §. 5.

CCVI.

Allmechtiger Dreck.

Darumb denck vnd sey den Rabinen danckbar/ für jren ALLMECHTIGEN SCHMEISDRECK. Ibidem, fol. 517. b. §. 3.

CCVII.

NB. Luther verstehet sein dreckreden von der Göttlichen Mayestet

Ach mein Gott / mein lieber Schöpffer vnnd Vatter / du wirst mir gnädiglich zugute halten/ daß ich (gär vngern) von deiner Göttlichen ewigen Mayestet so schändtlich muß reden / ꝛc. Ibidem fol. 518 a. §. 4. NB. Luther buttet Gott vmb Verzeihung/ daß er die Allmechtigkeit einem Dreck zuschreibt/ vnnd so schändliche Gotteslästerungen außstosset/ aber solchs muß er thun/ dann der Teuffel vnd die Juden wöllens so haben, &c.

CCVIII.

D Saw/ vnnd Bruntzscherben.

Also habe ich/ spricht Doctor Bruntzscherben/ nuhn viel Jahr her gethan / meine Bericht geben / vnnd dieweil lassen Doctor Saw / Witzel / Tölpel/ Schmid / Rotzlöffel / Tellerlecker / Bruntzscherben / Heintz / Meintz / ꝛc. jmmer hin bellen / ꝛc. Tom. 7. VVittemb. fol. 572. §. a. 3. Exempel einen rechten Christlichen Bischoff zu weihen.

CCIX.

Von Galreden / so die Bawren hinder die Zäun setzē

Wischet euch zuuor selbst/ jhr wisset wol wo/ ehe jhr vns die Nasen wischen heisset. Es taugt nicht/ daß eine Saw wil die Taube lehren kein vnrein Körnlein essen/ so sie selbst nichts liebers frisset/

set/ dann die Galreden/ so die Bawren hinder den Zaun setzen/ das ander verstehet jhr wol. Ibidem, fol. 575. a. §. 3.

CCX.

Ein vnglaubiger weidet vnd mästet sich in dem Zeitlichen/ wie eine Saw im Dreck. In der Kirchen-Postill am 2. Sontag Trinit. fol. 89. a. §. penult. gedruckt zu Wittenberg Anno 1535. Saw im Dreck.

CCXI.

Ich/ Luther/ thete S. Augustin in seine Regel/ wann er sie darumb auffgericht/ daß er dardurch wolt selig werden. Ibidem fol. am 23. Sontag Trinitat. fol. 192. a. §. 1. Inn S. Augustin regel hofieren.

CCXII.

Gleich wie ein Gäuckler den albern Leuten ins Maul guldẽ gäucklet/ aber wañ sie es auffthun/ so haben sie Pferds Dreck darinn/ so thut auch diser schändtlicher Lecker/ der Bapst/ Paulus III. schreibet nun schier zum fünfften mahl auß ein Concilium, daß/ wer die Wort höret/ muß dencken/ es sey sein Ernst/ aber ehe wir vns vmbsehen/ so hat er vns Pferds Dreck ins Maul gegäuckelt. Tom. 8. Ienen. fol. 209. a. §. vlt. Wider das Bapstumb zu Rom/ vom Teufel gestifft. Pferds-dreck im Maul.

CCXIII.

Ibidem, fol. 211. a. §. 2. Das ist die alte Geigen deß Bapsts in allen seinen Drecketen vñ Drecketalen. Drecket drecketal.

CCXIV.

Ibidem, §. 3. Das ist die Sprach deß Stuls zu Rom/ &c. Wann sie Teutschlandt die löbliche Nation Luthers mist luge.

tion nennen/daß es heisse/die Bestien vnd Barbari die nicht werth sind / deß Bapsts Mist zu fressen.

CCXV.

Ibidem, f. 3. saßt Doctor Lugenmaul / Campanus habe den Rücken gegen Teutschland keret/sich gebuckt/ vnn den Hindern auffdeckt vnd gesprochen:

SR A. hinersich AR S. Aspice nudatas barbara terra nates.

Welche Wort Dreckmertel also außleckt: Sihe da du Bestia/kucke mir in den Sra. NB. Ist alles erlogen / aber Er/ Luther selber/hat die Teutschen in öffentlichem Druck/ für Säw vnnd vnuernünfftige Bestien außgeruffen. Tomo 6. VVittemb. fol. 631. a. §. 4. Im Buch/ Ob Kriegßleuth auch im seligen Stand seyen. Vnd Tom. 2. VVittemb. fol. 139. a. §. penult.

CCXVI.

Ibidem, fol. 213. b. § 1. Gleich als wann ein Kürßner / solt einen bösen Beltz flicken / da weder Haut noch Haar gůt ist/darzu bespeichelt vnd beeittert/ beschmeisset.

CCXVII.

Ibidem, f. 2. Die Bäpst sind so voller Teuffel vol/ vol/vol/daß sie nichts dann eitel Teuffel außspeyen / schmeissen vnnd schneutzen können.

CCXVIII.

In Hindern sehe. Ibidem, f. 3. Die Bäpst decken sich selber hinden vnnd fornen auff/vnnd lassen vns in den Hindern sehen.

CCXVIII.

Jnn die Bruch thun/ an Halß hencken. Ibidem, fol. 214. b. §. 2. Wann sie zornig seyn / mögen sie in die Bruch thun / vnnd an den Halß hengen/

gen/das were ein Thesem Apffel vnnd Pacem für solche Heiligen.

CCXIX.

Ibidem §. 3. Fahr schon/liebes Paulichen/lieber Esel lecke nicht. Ach liebsts Bapsts E. selchen lecke nicht. Allerliebstes Eselein thus nicht. Dann das Eyß ist diß Jar sehr glat gefroren/weil der Wind still ist gewest/du möchtest fallen/vnnd ein Bein brechen/wo dir dann im fallen ein Furtz entführe/so wurde doch alle Welt dein lachen/vnd sagen/ey pfui Teuffel/wie hat sich der Bapstesel beschissen/das were alßdann ein groß limen cræsæ maiestatis.

Welcher Prophet hat jemals so andechtig geschrieben?

CCXX.

Ibidem, fol. 235. a. §. 1. Schweig du Ketzer: Was zu vnserm Mund außgehet/ das soll man halten. Ich (Dr. mertel) hör es. Welchen Mund meynestu/ da die Förtze außfahren? (das magstu selbst halten) oder da der gute Korso einfleußt (da scheiß ein Hund ein.)

Mund da die Förtz außfahren.

Hund scheiß in Mund.

CCXXI.

Ibidem, §. 2. Daß der Fartzesel zu Rom/auß seinem garstigen Bauch fartzet.

Fartzesel fartzet.

CCXXII.

Ibidem, fol. 236. a. §. 1. Der Spitzbub zu Rom spey was er wölle in seinen Dreckentalen.

Dreckental vnnd speyen.

CCXXIII.

Ibidem, fol. 221. b. §. 1. Der Bapst denckt jhm also: wie ich ein grosser Esel bin/vnd die Bücher nicht lese/so ist auch inn der Welt niemandt/der sie lieset/sondern/wann ich mein Esel Geschrey/

Eselfortz lassen.

chika chika lasse erschallen/ oder gleich einen Esels Furtz lasse/ so müssen sie es alles für Artickel deß Glaubens halten.

CCXXIV.

Schaff-husten/ einnesteln vbelrie-chen.

Ibidem, fol. 222. Wol mir/ daß ich/ Dreckmertel heute mich hart habe eingenestelt/ es kam mich schon der Schaffhusten an für grossem erschrecken/ von so hohem Verstandt deß Bapsts/ Vnnd möchte leicht geschehen seyn/ wo ich nicht Hosen angehabt/ ich hette es gemacht/ das die Leute nicht gerne riechen.

CCXXV.

Wie Apostolisch?

Ibidem, fol. 223. a. §. 1. Hörestu es Leser/ du must hie nicht lachen/ oder möchtest auch/ wie ich/ den Schaffhusten kriegen/ vnd wo dir die Hosen nicht hart anligen/ soltestu auch wol ein vnlust anrichten/ die man mit Trozischen vnnd Wachholdern müßte vertagen.

CCXXVI.

Hosen stincken.

Ibidem, fol. 223. a. §. 3. Hie werden dem Bapst die Hosen stincken/ etc.

CCXXVII.

Inn die Kron deß Bapsts hofieren.

Ibidem, b. §. 1. Dazu mügen wir sein Wapen/ da er die Schlüssel führet/ vnd seine Kron darauff mit Gewissen auffs heimlich Gemach führen/ vnd zur Vnternohtturfft brauchen/ darnach ins Fewer werffen (besser were es/ den Bapst selbst.)

CCXXVIII.

Ibidem, In dessen/ soll ein Christ/ wo er deß

Bapsts

Bapsts Wapen sihet/ daran speyen/ vnnd Dreck werffen/ nicht anders/ dann so man einen Abgott anspeyen/ vnnd mit Dreck werffen soll/ GOtt zu Ehren. Dreck werffen.

CCXXIX.

Ibidem, fol. 227. b. §. 3. Darumb fragen wir nicht darnach/ was der Bapst Esel in seinen Drecketen hiewider tobet. Drecket.

CCXXX.

Ibidem, fol. 231. a. §. 2. Ist der Bapst vnd das Bapstthumb/ dem Teuffel auß dem Hindern geboren.

CCXXXI.

Ibidem, b. §. 2. Quodcunque, Muß dem Bapst heissen/ Alles was auff Erden ist/ Kirchen/ Bischöffe/ Keyser/ Könige/ villeicht auch alle Förtze aller Esel/ vnd sein eygen Fortz auch. Alle förtz aller esel.

CCXXXII.

Ibidem. Vnangesehen/ daß diser Fortz Doctor/ Dreckmertel vnd Scheißprophet/ dermassen alles bedeckelt/ bedreckelt/ bestencket/ befürtzet/ also daß sein Leib vnd Seel/ Lung vnnd Leber/ Maul vnd Athem/ Mund vnd Magen/ Schrifften vnd Bücher/ Dinten vnd Feder/ Lehr vnnd Glauben/ alles durchdreckelt/ eingedreckelt/ außgedreckelt/ vberdreckelt/ ꝛc. Dannoch ist jhme solches alles zu wenig/ vnd bittet vmb Verzeihung/ daß er mit seiner Dreck- vnd Fartz- vnd Scheisserey jhme vil/ vil/ vil zu wenig gethan habe. Ach mein lieber Bruder/ spricht der Furtz Doctor/ inn Christo/ halt mirs ja zu gute/ wo ich hier oder anderstwo so grobe Reden/ vonn dem leydigen/ verfluchten monstro zu Rom. Wer meine (beschißne) Gedancken weiß/ der NB. Luther hat souil Dreck inn seinen gedancken gehabt/ daß er sie nicht hat können außsprechen.

muß sagen/ daß ich jhm vil/ vil/ vil zu wenig thue/ ꝛc.

CCXXXIII.

Luther ist im Drecke müde worden.

Ibidem fol. 232. a. § 3. Ich muß auffhören/ ich mag nicht mehr in dem lästerlichen/ höllischen Teuffels Dreck vnd Stanck sudlen. Wer den Teuffel wil hören reden/ der lese deß Bapsts Drecket vnnd Bullen.

CCXXXIV.

Bapst vnd Fortz.

Ibidem. b. §. vlt. Daß die Könige sich für dem gemahlten Teuffel/ oder jhrem eigen Star/ oder für deß Bapsts Furtz fürchten wolten.

CCXXXV.

Drecket

Ibidem, Der Bapst mahlet mit seinem Wapen das Drecket/ Omnes.

CCXXXVI.

Rasen/ fartzen.

Ibidem Wie Nicolaus Bapst/ Omnes, hie raset vnd fartzet.

CCXXXVII.

Teuffels furtz.

Ibidem, fol. 233. a. §. 1. Ich/ Doctor Furtz/ hette schier gesagt/ wie deß Teuffels Förtze/ ꝛc.

CCXXXVIII.

Im Hindern lecke.

Ibidem. Wie spricht aber der Bapst? Kom her Sathan/ vnd hettestu noch mehr Welt dann dise/ ich wolt sie alle annemmen/ vnd dich nicht allein anbetten/ sondern auch im Hindern lecken.

CCXXXIX.

Teuffels dreck/ Eselsförtze

Ibidem. Es ist alles/ spricht Dreck/ vnd Furtzmertel/ mit Teuffelsdreck versiglet/ vnd mit Bapsteselsförtzen geschrieben.

Ibid.

CCXL.

Ibidem, §. 2. Warumb leyden sie solchs von einem faulen Wanst/groben Bapstesel vnd Fartzesel zu Rom? Fartzesel.

CCXLI.

Ibidem, b. §. 2. Nein spricht Fartzesel Bapst. Fartzesel.

CCXLII.

Ibidem, §. 3. Nein sagt Bapst Fartzesel. Fartzesel.

CCXLIII.

Ibidem, §. 4. Nein spricht Esel Bapst Fartz. Fartzesel.

CCXLIV.

Ibidem, §. 5 Nein spricht Esel Fartz Bapst. Fartzesel.

CCXLV.

Ibidem, §. 6. Nein spricht Esel Bapst Fartz. Fartzesel.

CCXLVI.

Ibidem, §. vlt. Wer nicht meinen Furtz anbettet/ das ist eine Todtsünde. Förtz anbetten.

CCXLVII.

Ibidem, fol. 234. a. §. 1. Wer nicht/wo ich so binden wurde/mich in Hindern lecken wolte/das were eine Todtsünde. Im Hindern lecke

CCXLVIII.

Ibidem, §. 6. Nein spricht der Fartzer zu Rom. Fartzer.

CCXLIX.

Ibidem, fol. 235. b. §. vltim. Bapst muß alle seine Drecket vnnd Drecketal vnnd Bullen verbrennen. Drecket vnd Drecketal.

CCL.

Ibidem, folio 236. a. §. tertio. Der Bapstesel weist nichts weder vom Glauben / noch Verheissung / noch GOTTES Gebotten / helt Dreck.

die

die Kirchen für einen Eselstal/oder Sawstal/da er mit seinem Dreck innen regieren müge.

CCLI.

Sich bescheissen. Ibidem ſ.4. Das heißt auff teutsch in seiner Klugheit sich beschmeissen.

CCLII.

Dreck. Ibid. Da ligt der Bapst in seinem eignen Dreck.

CCLIII.

Fartzesel. Ibidem, b. § 2. Ich Doctor Fartzer/ kan den Bapst mit gutem Gewissen für ein Fartzesel halten.

CCLIV.

Ibidem, ſ. 3. Ich fartzender Prophet/ bin erschrocken/ vnnd meynete trawen/ es donnerte so sehr/so gar einen grossen scheutzlichen Fortz der Bapstesel hie ließ fahren. Er hat gewißlich mit grosser Macht getruckt/daß er solchen Donnerfortz herauß paust hat. Wunder ists daß jhm das Loch vnnd Bauch nicht zerrissen seynd.

Fortz. Donnerfortz.

CCLV.

Grosse Fortz. Ibidem, ſ. Da wirdt der grosse Fortz deß Bapst-Esels villeicht sagen/ daß sie villeicht Ratten/ Mäuse/vnd Leuse/oder wanns gut wird/ Säw geweydet haben/auff daß allein der Bapstesel der Schäffer/vnd alle Apostel Säwhirten bleiben.

CCLVI.

Ibidem, fol. 238. a. ſ. Daß dich Gott straffe: daß dich Gott straffe/ sag ich/ Doctor Dreckmertl/ der du für Gott/ꝛc. darffst herauß speyen/du seyest allein Hirte aller Schafe Christi/ vnangesehen die Euangelia/ꝛc. dawider du speyest/vnd wirffst deinen Teuffelsdreck auß.

Teuffelsdreck.

Ibidem

CCLVII. NB.

Ich / Prophetischer DreckMertel/ rede meine grosse Anfechtung mit vngeschickten (mit Dreck gespickten) Worten / das wirdt mir mein Herr Christus verzeihen/ vmb welches willen ich alles thu / vnnd ein solcher grosser Vnflat bin. Ibidem, b. §. 4.

CCLVIII.

Ibidem. Ey dat ist ein Scarper Jurist / wer dich Esel/Schützn/Bachanten/mit Ruten striche/ dz dir das Blut vom Arse flösse. Blut vom Ars fliessen.

CCLIX.

Ibidem. fol. 239. a. §. 2. Der Teufel muß es ja also machen/ daß er einen Stanck hindersich lasse/ dardurch man wisse/ daß er da gewesen. NB. Wann Luther kein solchen Gestanck hätte hinder jhm gelassen / wer wolt wissen/ daß er da gewesen wäre?

CCLX.

Ibidem. fol. 241. b. §. 1. Der Bapstesel wil inn der Kirchen Herr seyn/ ob er wol kein Christ ist/ nichts gläubt/ nichts kan dann fartzen wie ein Esel. Fartzen wie ein Esel.

CCLXI

Ibid. fol. §. 3. Der Papstesel raset in seinẽ Dreckerẽ.

CCLXII. Drecket.

Ibidem. fol. 243. a. §. 4. Sinds die/ so Marcolfum/ oder Dieterich von Bern/ oder Eulenspiegel/ oder deß Papsts Dreck vnd Stanck lesen? Dreck vnd Stanck.

CCLXIII.

Ibidem. fol. 244. a. §. 4. Decretal/ Sext/ Clementin/ Extravagant/ Bullen / das ist alles Teufels Dreck vnd Stanck. Dreck vnd Stanck.

CCLXIV.

Dreck vñ Stanck. Ibidem. fol. 245. b. §. 2. Der Papst gibt Teufelsdreck vnd Stanck zu Lohn.

CCLXV.

Fartzen vnd dungen. Ibidem. fol. 246. b. §. 2. Was wir Esel fartzen vnd tungen / das müssen die Bestien wol für Artickel halten.

CCLXVI.

Fartzen. Ibidem. §. 5. Die Hystorien sagen also / darwider deß Bapstes fartzen nichts gilt / etc.

CCLXVII.

Euangelische Gleichnuß. In Hindern kriechen. Doctor Dreck Mertels Euangelische Gleichnuß. Es gemahnet mich jr eben / wie der schendtlichen Fliegen / die vns zu weilen inn der natürlichen Noth / auff dem heimlichen Gemach / wöllen inn den hindern kriechen / vnd in derselben Rosen vnd feinen Blumen sich weyden / vnd jhr Hönig saugen / vnd darnach herfür fliegen / wann sie den Rüssel vnnd Füsse daselbs wol besudlet haben / wöllen sie vns im Angesicht auff der Nasen / Backen / Maul / an dem aller ehrlichsten Ort sitzen / als kemen sie auß einem wolriechenden Lustgarten / oder Apotecken. Tom. 8. Ien. fol. 257. 2. §. 3. In der Vorred D. M. L. auff den Dialog. M. Joan Frederi.

CCLXVIII.

Scheißpoet. Arschhummel. Ibidem. fol. 258. 2. §. 3. Solcher Fliegen eine ist Sebastian Franck / oder der Scheißpoet / sagt d' Scheißprophet / Lemchen / der auch ein solche Arßhummel ist.

CCLXIX.

Luther helt sein Der Bapst / Cardinäl / vñ die schebichte Mönch /

sagt

sagt der schebig Prophet / achten sich der Predig nicht / gehen darfür mit Heilthumb vnnd Narrenwerck vmb / ey küsse mich auffs Heylthumb / ja küsse mich auffs Leder / ich hätte schier was anders gesagt. Als wann das nit Teutsch genug wäre / darzu in der Kirchen / in der Predig / auff der Cantzel / iuxta illud, eloquia Dei eloquia Casta. Tom. 8. Ien. fol. 280. b. §. 3. In der Predigt von S. Pauls Bekehrung.

Arß für Heilthum.

CCLXX.

Wo das nicht helffen wolt / spricht Hosen Mertl / so wolt ich die Hosen auff nesteln / vnd vber hin springen / daß mir di Rieben solten krachen. Luther im Buch genant / daß die Wort Christi (das ist mein Leib) noch fest steht. Tom. 2. VVit. fol. 131. a. §. 5. vñ Tom. 3. Ien. fol. 346. b. §. 3.

Hosen auf nestlen.

CCLXXI.

Ich spreche doch / spricht Saw Mertl / wann sie auffs höchst zörnen / liebe Herrn zürnt jr / so geht von der Wand / thut in ewer Badkleid / vnnd henckets an Halß. Luther im Buch genant / Warnung an die lieben Teutschen. Tom. 7. VVitt. fol. 470. b. §. 1. vnd Tom. 7. Ien. fol 280.

Ins Badkleyd thũ.

CCLXXII.

Wollen die Bischoffe / solche vnsere berüffne Pfarrherrn nicht für geweicht halten / das mögen sie wol lassen / der Teufel bitte sie darumb / vnnd gehn von der Wand / so stossen sie den hindern nit / Luther im Buch genant von der Winckelmeß vnnd Pfaffen Weyhe. Tom. 7. VVit. fol. 494. vnd Tom. 6. Ien. fol. 98.

Den Hindern zerstossen.

CCLXXIII.

Wol meinen etliche / jhr haltet meinen gnädigsten HERRN / darumb für Hans Wurst

daß er von Gottes (dem jhr feind seyd) Gaben / starck / fett / vnnd völliges Leibs ist. Aber meinet was jr wöllet / so thut in die Bruch / vnd henget sie an den Halß / vnnd machet daruon euch ein Galredt (oder gestandens) vñ fresset es jr groben Esel vnnd Sew. Luther im Buch genant / wider Hans Worst. Tom. 12. VVitt. fol. 310. vnd Tom. 7. Ien. fol. 407. a. §. 3.

In die Bruch thun.

CCLXXIV.

Du (Hertzog Heinrich von Braunschweig) soltest nit ehe ein Buch schreiben / du hättest deñ ein Fortz von einer alten Saw gehöret / da soltest dein Maul gegen auffsperren vnd sagen / danck habe du schöne Nachtigal / da höre ich einen Text der ist für mich. Ibidem Tom. VVit. 12. fol. 329. vnnd Ienen. 428. b. §. 2.

Furtz von einer alten Saw.

CCLXXV.

Der Keyser hat dem Bapst auch vbergeben die guldine Bruch / hinden von lauterem Golde / vornen von Indischem Golde gemacht / daran hinden zween Rubin wie die Essigkrüge groß / forne zwen Schmaragt wie die Straußeyer / dem Allerheyligsten im Bade zugebrauchẽ. Tom. 4. VVit. fol. 440. a. in Margine. d. In der Verteuschung der Donation Constantini. Vnd Tom. 6. Ien. fol. 487. b. in Margine.

Guldine Bruch.

O Euangelist.

CCLXXVI.

Jr verdambten Juden / seyd jr doch nit werth / daß jr die Bibel von aussen solt ansehen / etc. Jr sollet allein die Bibel lesen / die der Saw vnderm Schwantz stehet / vnd die Buchstaben / so daselbst herauß

Bibel vnderm schwantz.

O Apostel.

herauß fallen/ fressen vnd sauffen. Luther im Buch genant von den Juden vnd jhren Lugen. Tom. 5. VVit. fol. 479. vnd Tom. 8. Ien fol. 75.

CCLXXVII.

Gott im Himmel vnd alle Engel müssen lachen vnd dantzen/ wann sie/ spricht Fortz Mertl/ einen Judē hören einen Fortz lassen. Ibidem. fol. 493. b. VVitt. vnd fol. 89. Ien.

Juden Fortz.

CCLXXVIII.

Vnd stracks im nachfolgendē Blat/ hab ich dir/ sagt Doctor Fortz/ nit droben gesagt/ daß ein Jud solch Edl/ thewr Kleinot ist/ wañ er ein Pomp läst/ so dantzet Gott vñ alle Engel/ vñ wañ er gleich gröbers thet.

Gott vnd der Engel Frewd vber eines Juden Pomp.

CCLXXIX.

Hab ich Dreck Mertl etwas gesündiget/ so frisse du Teufel den Mist daruon / der sey dein / ich bekümmer mich nichts darumb. Luther inn der ersten Predig vber der Leyche deß Churfürsten Hertzog Hansen zu Sachsen. Tom. 3. VVitt. fol. 439. vnd Tom. 5. Ien. fol. 501.

Mist fressen.

CCLXXX.

Keine Sünde ist mehr inn der Welt / dann der Vnglaube. Andere Sünde in der Welt/ seyn Herr Simons Sünde/ als wann mein Henßgen vnnd Lengen inn den Winckel scheißt / deß lachet man/ als sey es wol gethan. Also machet auch der Glaube/ daß vnser Dreck nicht stincket für Gott/ ꝛc. NB. Der Lutherisch Glaub aber / der allen Gestanck vom Dreck hinweck nimbt / vnnd an sich zeucht / der muß redlich stincken / also daß der Lutherische Dreck besser ist als der Lutherische Glaub / weil er stinckt / vnnd der Dreck nicht stinckt.

Winckel scheissen.

Glaub macht das der Lutherisch Dreck nit stinckt.

Luther in der Haußpostill zu Jena gedruckt Anno 1559. inn der ersten Predig vber das Euangelium Johan. 3. am Pfingstmontag/ fol. 259.

CCLXXXI.

Der Pabst soll den Luther im Arß lecken.

Was aber den Artickel belangt/ darinn sie begeren/ daß wir von dem Legaten vnd Bapst vmb Erlaubnuß deßienigen/ das sie vns wöllen nachlassen/ bitten sollen: Bitte ich/ jhr wöllet auff gut Amßdorfisch zuuor etwa in ein Winckel antworten/ daß vns der Bapst vnd Legat im Ars lecken wöllen. Luther in einem Sendschreiben an M. Spalatinum, bey Chytræo in hist. Aug. Confessionis.

CCLXXXII.

Beym Hindern fluchen.

Zur selbigen Zeit (in illo tempore) da Doctor Martin die rote Ruhr hette/ ꝛc. sagte er/ man solte nicht bey dem Hindern fluchen noch schwören/ oder sein spöttlich gedencken. Luther inn den Tischreden von Kranckheiten vnnd derer Vrsach/ fol. 356. b. f. antepenult. Franckfordt.

CCLXXXIII.

Bauchkurren Fortz lassen.

Wider die Theologen der Hohenschul zu Pariß/ schreibet Doctor Furtz also: Ja lieben Esel/ man lasset euch auff dem Polster sitzen vnnd Lampreten fressen/ wann euch dann der Bauch kurret/ vnd ein Furtz lesset/ so dringet vns dahin/ es sey ein Artickel deß Glaubens. Tom. 1. Ien. fol. 548. b. §. 2. Vrteil der Theologen zu Pariß/ vber die Lehr Doctors Luthers.

CCLXXXIV.

Teufel/ sein Mutter vnd der Kinder.

Von Hertzog Heinrich von Braunschweig schreibet Doctor Arßwisch also: Es ist Vieh vnnd Stall/ sprach der

Teuffel

Teuffel / vnnd trieb seiner Mutter eine Fliege inn den Hindern. Luther im Buch wider Hans Wurst / folio 418.b.§.1. NB. Dises Euangelische Sprichwort hat Luther öffter gebraucht. Eodem tomo, fol. 432. b. ʃ. 3.

CCLXXXV.

Wie offt aber Dreck Mertel in bemeldtem Buch wider Hertzog Heinrich mit Dreck vmb sich beisse / ist verdrüssig vnd vnnoth zu erzehlen / dann jhme dieser Fürst vonn Braunschweig durchauß nichts anders ist / als Heintz Teuffelsdreck / Heintz Teuffel / der wie ein Teuffelsdreck stincket / in Teutschland geschmissen / der eytel Teuffel auß seinem gantzen Leib vnd höllischen Rachen speyet / deß Bapstthumbs Dreck vnd Dreck176tal / vnnd Stanckgemach vertheidingt / ꝛc. Da auch der König Pharao vnnd die seinigen / da sich Gott gegen jhnen wendet / in die Schuch vnd in das Meer geschmissen haben müssen. ꝛc. fol. 430. b. §. 1.

Dreck.

Dreck.

Schmeissen.

Speyen.

In die Schuh schmeissen.

CCLXXXVI.

Doctor Eselfurtzer sagt / man solle die Juden mit Eselsfürtzen krönen. Tom. 8. Ien. fol. 67. a. ʃ. 2. vonn den Juden vnd jhren Lugen.

Mit Eselsfürtzen krönen.

CCLXXXVII.

Ibidem. fol. 85. a. §. 4. sagt Doctor Sawpürtzel / küsse mir die Saw auffs Pacem, vnter dem Pürtzel.

Die Saw küssen vnder dem pürtzel.

CCLXXXVIII.

Ibidem, fol. 90. b. §. 1. Hab ich dir nit drobē gesagt / daß ein Jude / ein so edel Kleynot ist / wañ er einen Pomp lest / so tantzet Gott vñ alle Engel / vñ wañ er gleich grobers thet / so solt mans dannoch für ein gulden Thalmud halten / vñ was solchen heyligen Menschen

Pomp lassen.

Heylthum was Vnden vnd Oben võ Juden gehet. Inn das Maul thun. In Hindern kriechen. Dreck werffen. Schmeissen. Bäuch leeren. Schmeissen/ vnd dasselbig küssen/ fressen/ sauffen/ anbetten Speyen/ Oben vñ Vnden außwerffen/ kochẽ anrichten Pfui Prophet. Pfui Apostel. Pfui Euangelist

Menschen gehet vnten vñ oben/ das sollen die verfluchtẽ Goym billich füreytel Heyligthum̃ halten.

CCLXXXIX.

Ibidem. fol. 96. b. ∫. 1. wer nun Lust hat/ ꝛc. der lasse jhm dise Juden trewlich befolhen seyn. Ists nit genug / so lasse er jm auch ins Maul thun/ oder kriech jm in den Hindern/ vnd bette dasselbig Heylthumb an.

CCXC.

Ibidem fol. 99. a. ∫. 4. Man solle die Judẽ mit Sewdreck werffen/ so fern man sie sicht / vnnd keine Barmhertzigkeit erzeigen.

CCXCI.

Ibidem. fol. 110. b. ∫. 6. Hieher zum Kuß/ der Teufel hat in die N geschmissen/ vnd den Bauch abermal geleeret / das ist ein recht Heyligthumb/ dz die Juden vñ was Juden seyn wil/ küssen/ fressen/ sauffen/ vnd anbetten sollen. Vnd widerumb der Teufel auch fressen vñ sauffen/ was solche Jünger speyen / oben vnd vnten außwerffen können. Hie sind die rechten Geste vnd Wirte zusamen komen / habens recht gekocht vnd angericht/ ꝛc. Der Teufel ward ein schöner Engel geschaffen/ ꝛc. Vnd ist ein Teufel worden / der nu mit seinem Engelischen Rüssel frißt/ vñ mit Lust frißt/ was der Juden vnter vnd ober Maul speyet vnd spürtzet. Ja das ist seine Galrede worden / darinn er sich weydet/ wie eine Saw hinder dem Zaun vmb Sanct Margreten Tag/ ꝛc.

Ibidem.

CCXCII.

Ibidem, fol. iij. a. §. 2. Da schmeißt vnd sprützt er (der Teuffel) sie auch so vol / daß es an allen örtern von jhnen außschwadert / vnnd schwemmet eytel Teuffels Dreck. Ja der schmeckt jhn ins Hertz. Da schmatzen sie / wie die Säw.

Pfui dich Säwdoctor.

CCXCIII.

Ibidem, fol. 257. b. §. 1. In der Vorrede auff den Dialogum M. Ioan. Frederi. Das ist deß Teuffels eigne Art vnd Ampt / daß er seinen Rüssel in der armen Menschen Sünden suddelt / wület vnnd rüttelt / als wolt er den Dreck gerne so groß vnd breit machen / daß der Himmel voll Stancks / vnd Gott mit allen Engeln herauß gestenckert würde.

Dreck wülen / Dreck rütlen / groß vnd breitter Dreck.

CCXCIV.

Ibidem. Da kreucht er (Sebastian Franck) allen frommen in den Hindern / etc. hat seinen Lust an solchem feinen Balsam vnd Thesem / helts darzu vns auch für die Nasen vnd Maul / als solten wir jhm dancken vnnd loben / daß er vns einen solchen Stanck vnnd Teuffelsdreck für die Nasen bracht hat / oder wie eine grosse Arshummel vns solchen grossen Vnflat / in das Angesicht durch seine Bücher gekleckt hat.

Inn Hintern kriechen. Dreck für die Nasen vnd maul halten. Arßhummel.

CCXCV.

Ibidem, fol. 283. b. §. 3. In der letzsten Predigt / die Doct. Vnflath zu Wittenberg gethan / auß dem 12. Cap. zun Röm. Vom Abendmal sagen die Sacramentierer / Was soll Brodt / Wein? wie kan Gott / der allmechtig / seinen

Sacrament vnd Hindermaul. seinen Leib im Brot geben? Jch wolt daß du müßtest mit dem hindern Maul / ꝛc.

CCXCVI.

Den Hindern wischen. Ibidem fol. 380. a. §. 2. Jn der sehr ernsten Schrifft an Churfürstliche Befelchshaber. Die Juristen sollen jhren Abgott den Bapst nicht in mein Kirchen setzen/ dann sie haben wol ander Ort/ da sie jhres Bapsts Hindern an wischen können.

CCXCVII.

Teuffels förtz vnd dreck. Ibidem fol. 378. a. §. 1. Jnn der Schrifft an M. Joan. N. Pfarrhern zu N. von den Junckern vom Adel. Welche vorzeiten vnter dem Bapst/ sagt Dreckmertel/ eytel Teufelsfürtz vnd Dreck haben müssen hören.

CCXCVIII.

Beschißne Lunte. Den hintern wischen. Tom. 7. Ien. fol. 359. b. §. 2. Wider den Bischoff zu Magdeburg/ sagt Doctor Vnflath von dem Cardinal vnnd Ertzbischoff zu Meintz/ der ein geborner Marggraff zu Brandenburg/ ꝛc. Der Cardinal bringe solche faule/ zerrissene/ beschissene/ vnnd stinckende Lunten für/ daran beyde Teufel vñ Menschen billich jren Hintern wischen.

CCXCIX.

Scheiß-Bischoff/ Scheiß-Pfaff. Tom. 6. Ienens. fol. 533. a. §. 3. Wirdt obbemelter Cardinal von dem beschißnen Propheten/ ein Scheiß Bischoff/ Scheiß Pfaff genennet.

CCC.

Jnn das Keyserliche Cammergericht scheissen. Arßwisch. Ibidem, fol. 361. a. §. 3. Jn der harten straff- vnd warnung Schrifft an den Ertzbischoff zu Meintz. Weil dann Ewer Cardinalische Heiligkeit dem Keyser in sein Cammergericht scheißt/ ꝛc. darzu alle Welt vnnd Vernunfft für faule Arßwische helt/ ꝛc. so wirdts ob

Gott

ob Gott wil vnser Herr Gott schicken/daß Ewer Cardinalische Heiligkeit den Dreck selbst wirdt müssen außfegen.

Dreck fegen.

CCCI.

Ibidem, fol. 494. a. §. 1. Inn der Donation Constantini, sagt Doctor Vnflath. Der Bapst seye so voll vnd toll von Lugen/daß er allenthalben in seinen Rechten so grewlich köcket vnnd speyet/daß seinem Gott/dem Teuffel selb/möcht dafür grawen. Aber wir/ spricht der Saw Doctor/haben seine Säw müssen seyn/ vnd alles fressen/was der Teuffel vnten vnnd oben durch jhn geschwedert hat.

Köcken/ speyen/ schwedern/ vnten vnnd oben.

CCCII.

Tom. 4. latino Ienens. fol. 349. b. vnnd fol. 350. schreibet Doctor Vnflath inn seinen Commentarijs oder Außlegung vber den heiligen Matthæum also: Omne quod intrat in os in ventrem abit.) Christus odiosè illud tantum exaggerat, quod est in cibo pessimũ, *scilicet stercus*. Germani, vt sunt homines elegantes sua lingua, præcipuè cùm de hoc opere loquuntur, istam Christi sententiam crasso suo more ita efferrent: Qui in cibo ponunt iustitiam, sunt sancti CONCACATI & MERDOSI: Eorum enim sanctitas constat in CACANDO & MINGENDO. Egregia profectò sanctitas, quæ per LATRINAM in secessum ejicitur, &c. quasi diceret Christus, Ah putatis Moysen locutum esse de edendo & CACANDO? Quasi Deo scilicet curæ esset, quid edas

Dreck inn der speiß.

Beschißne vnd bedreckelte Heiligen. Scheissen seichen/ Scheißhauß/ Pfui Euangelist.

aut CACES, &c. Ideò sunt MERDOSI (vt vulgo dicitur) beschissen Propheten / quorum doctrina & iustitia est MERDA & OLETVM, &c. Christus non loquitur de cibo, vel STERCORE, sed de alijs, quæ hominem verè inquinant, &c. Illi offenduntur, quòd suam STERCORARIAM iustitiam non adoro: & ego non deberem offendi, quòd veram & puram iustitiam non curant? LASS SIE IREN DRECK FRESSEN deß Teuffels Namen.

Dreck fressen.

(Auff Teutsch mit Vrlaub zureden: Alles was in Mund eingehet / das gehet in Bauch.) Christus wil allein das mit abscheuhen groß machen / das das böseſt ist in der Speiß / nemlich den Dreck. Die Teuschen, wie sie in jhrer Sprach zierlich seyn / wurden dise CHRisti Meynung fein grob außsagen / nemblich / die in der Speiß jre Gerechtigkeit suchen / das seyn BESCHISNE vnd DRECKECHTIGE Heiligen. Dann jhr Heiligkeit bestehet in SCHEISSEN vnd BRVNTZEN. Ist warlich ein herrliche Heiligkeit / die durch den HINDERN IN DAS SCHEISHAVS geworffen wird / etc. als wann Christus sagt. Ach meynet jr / daß Moses von essen vnd SCHEISSEN habe gesagt? als wann Gott daran gelegen were / was du essest oder SCHEISSEST. etc. Darumb seyn solche Leuth (die in essen vnnd trincken Gerechtigkeit suchen) BESCHISNE Propheten / deren Lehr vnnd Gerechtigkeit DRECK vnnd MIST ist / etc. Christus redt nicht von essen oder DRECK, sondern von andern sachen / so den Menschen warhafftig verunreynen / etc. Sie wöllen zörnen / daß ich jhr DRECKICHTE Gerechtigkeit nicht anbette: Vnd ich solt nicht zörnen / daß sie nichts nach der rechten vñ reinen Gerechtigkeit fragen? Lasset sie jren DRECK fressen / deß Teufels Namen. NB. Man könnte die H. Schrifft dannoch wol außlegen / wann man schon nicht also mit Dreck / Scheissen / vnd Bruntzen zuwerffe.

Säuberliche Außlegung deß H. Euangeliums / pfui der Schand.

CCCIII.

Ibid. In den vbelriechenden Commentarien vber Matthæum, fol. 320. Sie wöllen weder vnser Frewd noch Trawren. So sprechen wir/ liebe Welt thue ins Niderkleydt/ vnd hengs an Halß. Ins Niderkleydt hofieren.

CCCIV.

Ibidem, fol. 325. Da Christus fragte/ ob man müg ein Schaaff am Sabath auß der Gruben ziehen/ ꝛc. Da stehen sie wie die Pfeiffer/ so den Tantz verderbt haben/ vnd haben jhnen selber in die Händ hofiert. Inn die Händ hofieren.

CCCV.

Ibidem, fol. 336. Der Teuffel jsset gerne niedliche Bissen/ vnd thut gern an reine örter/ dann er helt sein Vnflath für Bisam vnd Balsam. Wie Luther.

CCCVI.

Tom. 6. Ienens. fol. 322. b. §. 1. Etliche Sprüche wider das Concilium Obstantiense, Was schadets/ man verböte auch den Kindern die Tauffe. Dañ es möcht etwa eins darin ersauffen/ oder drein pferchen. NB. Inn die Tauff pferchen.

CCCVII.

Ibid. §. 2. O wie solte der Teuffel Mosen vnd seinen Gott beschmissen haben/ wo dise kluge Leute zu der Zeit gelebt. Gott beschmissen.

CCCVIII.

Ibidem, fol. 324. a. num. 174. Wo etwan ein Stanckhart jhnen auß dem Bauch entführe/ ꝛc. vns für Heilthumb zu küssen geben/ ꝛc. Stanckhart auß dem Bauch ... ge küssen

CCCIX.

Tom. 5. Ien. fol. 501. §. 4. vber die Leich H. Hansen/ Churf. zu Sachsen. Teuffel/ hab ich/ Luther/ etwas gesündiget/ so friß du den Mist darvon/ der sey dein.

CCCX.

Ibidem, fol. 528. a. f. 4. In der Trostschrifft an einen vom Adel/ ꝛc. Der allerbeste Rhat ist/ wann einer vom Teuffel angefochten wirdt/ daß er sage: Wolan Teuffel / laß mich vngeheit/ich kan jetz nicht deiner Gedancken warten/ ich muß reiten/ fahren/ essen/trincken/ ꝛc. Item/ ich muß jtzo frölich seyn / kom morgen wider/ ꝛc. Item/ lieber Teuffel kombst du mir näher/ so lecke/ ꝛc.

CCCXI.

Doctor Martinus Lutherus dicebat de Flandris inferioris Germaniæ hominibus stolidissimis, si annum attigerunt duodecimum, tunc sunt solertissimi, postea planè sunt stulti. Dicebat de quodam, qui cùm in platea iuisset, & alius per fenestram cacasset, & illum in faciem conspersisset, tandem stercore absterso, vidit illius posteriora dicens: Benè te video cum lato vultu & longo naso.

Teutsch:

D. Martin Luther sagt von Flandern vnnd Niderländern/ wie sie so gar vnuerstendig/vnd im zwölfften Jahr jres Alters wol gewaltig klug / aber hernach gantz närrisch werden/dann er von einem redet/so auff der Gassen gangen/vnd von einem/ so von oben herab durch das Fenster außgeschissen / vnder das Gesicht besprützet worden / wie er nun den Koth vom Gesichte abgewischt/ vnnd vbersich jhme in den Hindern gesehen / habe er geruffen: Ich sehe dich wol mit dem breiten Angesicht vnd langen Nasen.

Tom.

CCCXII.

Tom. 1. Colloquiorum latin. fol. 231. in Merdipoëtam Lemmichen.

Quàm benè conueniunt tibi res & carmina Lemche.
  Merda tibi res est, carmina merda tibi.
Dignus erat Lemchen merdosus carmine merdæ,
  Nam vatem merdæ non nisi merda decet.
Infœlix Princeps, quem laudas carmine merdæ,
  Merdosum merda quem facis ipse tua.
Ventre vrges merdam, vellesq; cacare libenter
  Ingentem, faciat merdipoëta nihil.
At meritis si digna tuis te pœna sequetur,
  Tu miserum coruis merda cadauer eris.

Der Luther ist ein Dreck Poet/
  Ein vbel stinckender Prophet.
Alls was von seinem Maul außgeht/
  Gehört mit eim Wort auffs Secret.

ENDE.

CCCXII.

Tom. 1. Collo. quibusdam latin, fol. 237, in Merdipoëtam Lemnischen.

Quam bene conveniunt tibi res & carmina Lemchi,
Merda tibi res est, carmina merda tibi.
Dignus erat Lemchen merdosus carmine merdæ,
Nam vatem merdæ non nisi merda decet.
Infelix Princeps, quem laudas carmine merdæ,
Merdosum merda quem facis ipse tua.
Vendis ut urges merdam, vellesque cacare libenter
Ingentem, faciat merdipoëta nihil.
At merdeis si digna tuis te pœna sequetur,
Tu miserum corvis merda cadaver eris.

Der Luther ist ein Dreck Poet,
Ein vbel stinckender Prophet.
Alls war dem jetzunt Man aufgesetzt,
Beschmutzt er mit Dort auffs Gesetz.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vetter, Conrad,

Sauber Praesent vnd Verehrung Auff Philip Heilbrunners newlich auß gesprengtes Regenspurgisch Postcolloquium so ihme, vnnd seinem Bruder Jacob, sampt dem Neuburgischen Praedicantischen Consistorio zu sonderen gebürenden Ehren, vnd dißmals allein auff ein interim, mit Erbietung vö

Ingolstadt 1602

4 Polem. 2034 b#Beibd.4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10689546-9
VD17 12:109406R